



Ortsentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde Siek

Gefördert durch: Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftraggeber: Gemeinde Siek

Auftragnehmer: inspektour GmbH



	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBECHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	57
6 AUSBLICK	80
7 ANHANG	84

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Männer, Frauen und anderweitige Geschlechteridentitäten werden im Sprachgebrauch gleich gesetzt. Im Text wird meist die männliche Form genutzt, um den Lesefluss zu verbessern. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Siek. Der Auftragnehmer gewährleistet die Einhaltung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Die gemeinsame Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive Weiterentwicklung von Gemeinden, um den Herausforderungen für den ländlichen Raum begegnen zu können. In vorliegendem Ortsentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde Siek wurde dieser strategische Rahmen erarbeitet und kann nun als Grundlage für die langfristige Ausrichtung dienen. Neben der Steuerungsfunktion für Politik und Bevölkerung dient das Ortsentwicklungskonzept auch als eine Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten.

Die demografische Entwicklung, eine breit angelegte Bürgerbeteiligung und die Prüfung der Flächeninanspruchnahme sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Die Ziele der schleswig-holsteinischen Landesregierung, Innenentwicklungspotenziale zu definieren und die Innenbereiche zu stärken sowie den Flächenverbrauch einzudämmen, finden sich in den für die Gemeinde Siek festgelegten Zielen, Schlüsselprojekten und Maßnahmen wieder.

Im Sinne einer Gesamtentwicklungsstrategie muss das Ortsentwicklungskonzept als ein Arbeitspapier begriffen werden. Insofern sind die Ziele, Schlüsselprojekte und Maßnahmen nicht abschließend zu verstehen. Alle aktuellen Rahmenbedingungen wurden bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt. Nichtsdestotrotz ist das OEK als ein prozessorientierter Ansatz aufzufassen, d.h., die Inhalte sollten regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Allen, die sich während der Bearbeitungszeit engagiert und sich in der Beteiligungswerkstatt mit Ideen und Anregungen eingebracht haben, sowie den Mitgliedern der Lenkungsgruppe gilt unser besonderer Dank. Sie haben mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen maßgeblich dazu beigetragen, dass das Konzept passgenaue und relevante Handlungsansätze für die Gemeinde auflistet.

Wir wünschen der Gemeinde Siek viel Erfolg bei der Umsetzung der Maßnahmen, aber auch Geduld und Durchhaltevermögen. Die Gemeindeentwicklung sollte zu einem langfristig angelegten und konstruktiven Diskussionsprozess werden, an dem sich möglichst viele Bürger aus allen Ortsteilen beteiligen. Gemeinsam kann es ihnen gelingen, dass sich der Ort trotz allgemeiner negativer Prognosen für den ländlichen Raum seinen derzeitigen Standard an Lebensqualität erhalten und sogar steigern kann und sich gleichzeitig ein ortsteilübergreifender Zusammenhalt positiv weiterentwickelt.

Nadja Biebow
inspektour GmbH

Hamburg, November 2019

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

5

Die 2.441 Einwohner zählende Gemeinde Siek im schleswig-holsteinischen Kreis Stormarn zeichnet sich vor allem durch die hervorragende Lage an der Autobahn A 1 und die Nähe Hamburg und eine gute wirtschaftliche Situation durch viele ansässige Gewerbebetriebe aus. Zudem ist sie begehrter Wohnstandort.

Es gilt, genau diese Stärken für eine nachhaltige Ortsentwicklung zu nutzen. Die große Herausforderung in den nächsten Jahren besteht für die Gemeinde darin, den Status Quo zu sichern, Mängel in den Infrastrukturen zu beseitigen und Herausforderungen der demografischen Entwicklung und erhöhter Mobilitätsansprüche zu begegnen. Dafür muss sich die Gemeinde an die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends – allen voran die demografische Entwicklung – anpassen. Ein nachfragegerechtes und attraktives Angebot für die Einwohner, aber auch für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, gilt als Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde Siek.

Im Laufe der Erstellung des vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) wurden unter Beteiligung der Bevölkerung und der politischen Gremien der Gemeinde zahlreiche Projekte und Maßnahmen entwickelt, die dazu beitragen, die Zukunft der Gemeinde Siek zu sichern. Das OEK ist nicht rechtsverbindlich, kann aber einen Handlungsrahmen vorgeben bzw. als Entscheidungsgrundlage genutzt werden. Es stellt nur einen Auftakt dar und muss von der Gemeinde weiter fortgeschrieben und gelebt werden.

Auf Basis einer umfangreichen Bestandsanalyse wurde für die Gemeinde Siek ein langfristig orientiertes Zielsystem erarbeitet. Unter der Vision, „EINE bunte lebenswerte und wachsende Gemeinde für alle“ zu werden, wurden in sechs Handlungsfeldern Ziele aufgestellt und in konkrete Maßnahmenideen und Projekte heruntergebrochen. Die Handlungsfelder sind Themen und Bereiche, in denen die Gemeinde Handlungsnotwendigkeiten sieht:

- Mobilität
- Wirtschaft
- (Soziale) Infrastruktur
- Wohnen
- Ortsbild
- Dorfkultur und Kommunikation

Insgesamt 13 Vorhaben wurden als Schlüsselprojekte der Ortsentwicklung definiert; ihnen wird ein besonders wichtiger Beitrag zur Zielerreichung zugesprochen. Viele der Schlüsselprojekte und Maßnahmen unterstützen die Innenentwicklung der Gemeinde. Sie bieten oftmals auch Ansätze zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme.

Unter Beteiligung der Gemeindevertreter und Bürger wurden über die Schlüsselprojekte hinaus weitere Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen gesammelt.

Über eine Beteiligungswerkstatt mit offener Diskussion und einem Ideen-Workshop sowie einer schriftlichen Befragung und einen Presseaufruf bestand für die Bürger der Gemeinde die Möglichkeit, sich inhaltlich in das Ortsentwicklungskonzept einzubringen.

Die Zwischen- und Endergebnisse wurden in der Lenkungsgruppe diskutiert und abgestimmt. Die Lenkungsgruppe setzte sich aus den einzelnen Fraktionen, dem Bürgermeister der Gemeinde sowie drei Bürgern zusammen.

Die Gemeinde Siek hat mit den Schlüsselprojekten für sich Schwerpunkte für die Fragen „Was fehlt uns jetzt? Was brauchen wir in den nächsten 10-15 Jahren in unserer Gemeinde?“ gesetzt. In allen Belangen wird empfohlen, die regionale Entwicklung im Blick zu behalten und sich auch intensiv mit den Umlandgemeinden über gemeinsame Möglichkeiten der Infrastrukturbereitstellung und Angebotsentwicklung abzustimmen. Damit soll auch zukünftig eine Finanzierung der Angebote und die Versorgung der Fläche möglich bleiben.

Nun gilt es, gemeinsam mit allen Beteiligten in die Initiierung und Umsetzung der Projekte zu starten!

Da die Erfahrung zeigt, dass der Übergang in die konkrete Umsetzungsphase sich für Gemeinden häufig nur schwer vorantreiben lässt, empfehlen wir, die bestehende Lenkungsgruppe als zentrales Steuerungsgremium der Umsetzung weiterzuführen und/oder ein Umsetzungsmanagement zu bestimmen. So kann sichergestellt werden, dass die Realisierung der Projekte konsequent verfolgt wird.

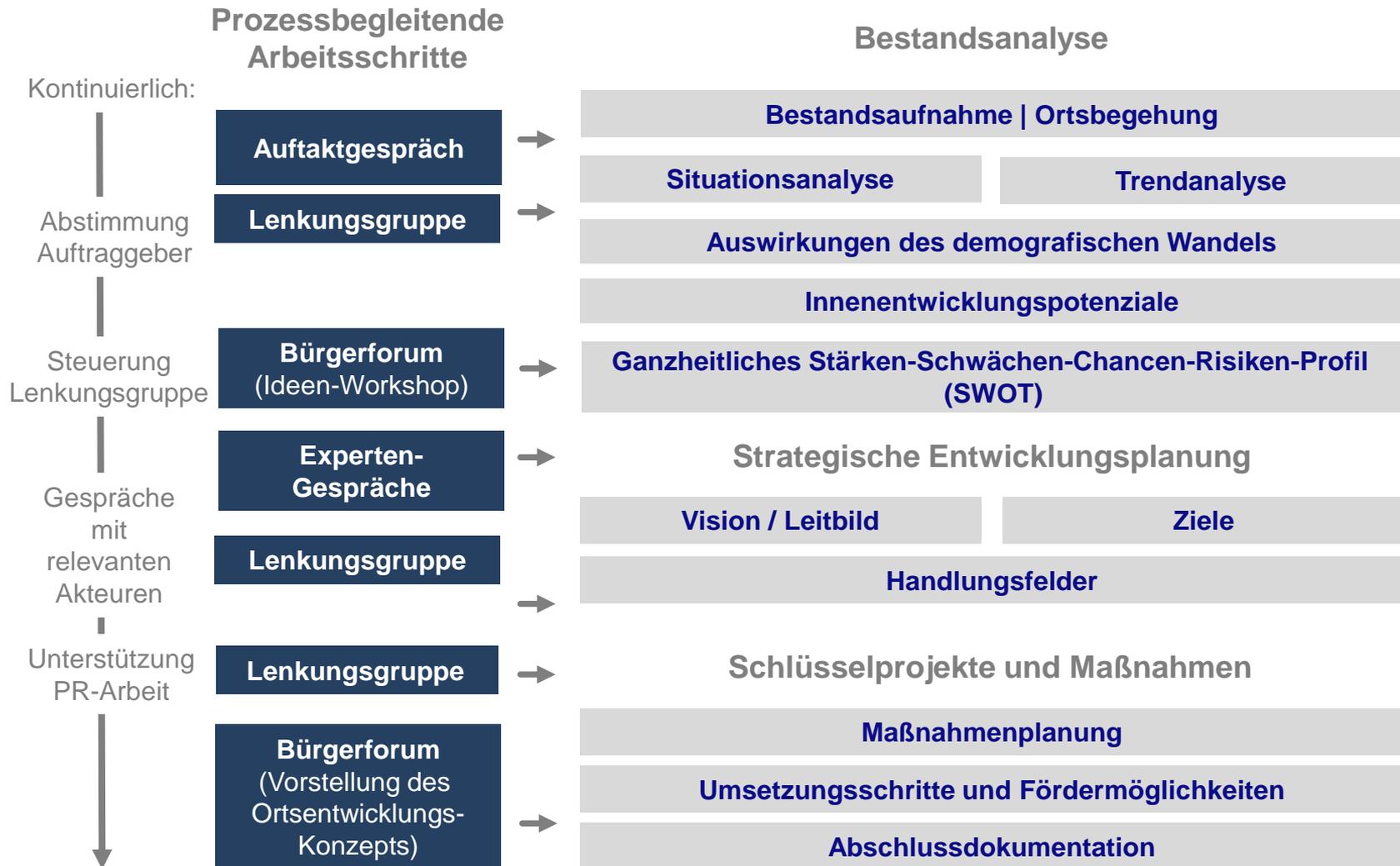


**Abb.: Lenkungsgruppe
OEK Siek**

Quelle: inspektour GmbH 2019

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTbeschreibung	8

Projektübersicht



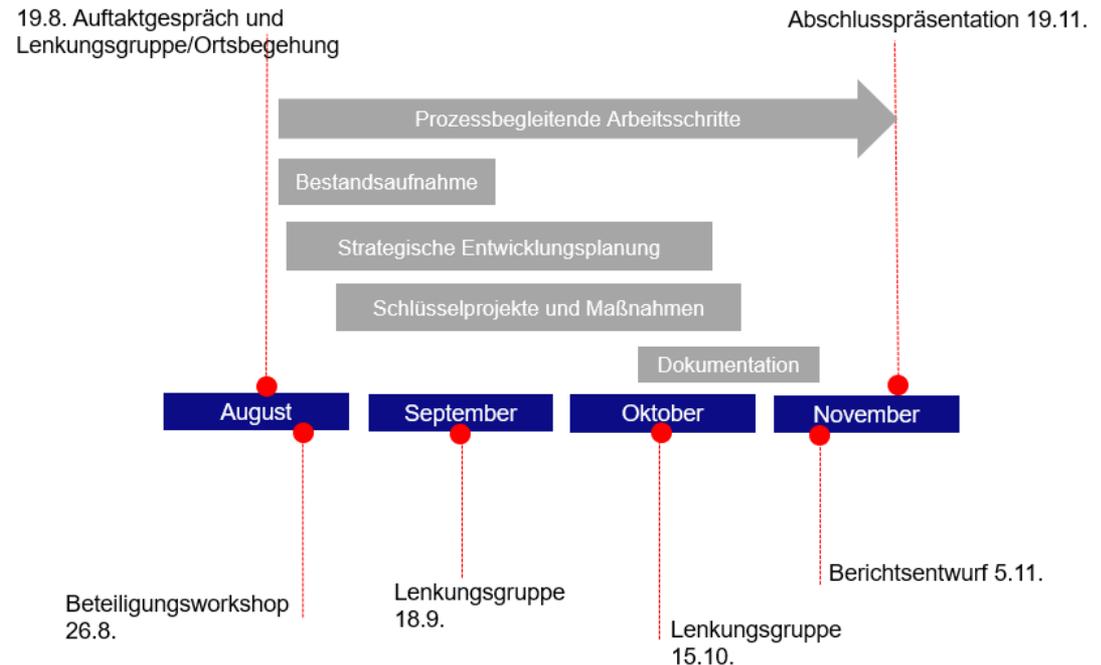
Projektauftrag und -ziele

Die Gemeinde Siek ist eine Gemeinde im Kreis Stormarn in Schleswig-Holstein. Sie hat sich im Rahmen eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) mit der zukünftigen Entwicklung beschäftigt, um Herausforderungen, mit denen der demografische Wandel in ländlichen Räumen einhergeht, perspektivisch gut meistern zu können.

Auf Basis einer Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Trends und Entwicklungstendenzen wurde ein Zielkonzept für die nächsten 10 bis 15 Jahre erarbeitet. Der Handlungsbedarf wird demnach ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen.

Das OEK stellt eine **Entwicklungsleitlinie für maximal die nächsten 10-15 Jahre dar. Im Ergebnis stehen neben Zielsetzungen in den verschiedenen Handlungsfeldern auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen.** Die Einwohner der Gemeinde Siek wurden über verschiedene Bürgerbeteiligungsprozesse in die Erstellung des Konzeptes eingebunden. So konnten Wünsche und Ideen der Bevölkerung in die Maßnahmenplanung einfließen. Gleichzeitig wurde die Bestandsanalyse durch das Wissen vor Ort ergänzt. Die enge Einbindung soll die Akzeptanz der Ergebnisse erhöhen und damit die Realisierung der Maßnahmen beschleunigen.

Mit der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt. Die Auftragsvergabe erfolgte im Juli 2019, der Projektzeitraum wurde von August bis November 2019 angesetzt. Während der Bearbeitungszeit bestand ständiger Kontakt mit dem Auftraggeber und auch die Mitglieder der Lenkungsgruppe waren kontinuierlich über den Fortgang des Projektes informiert.

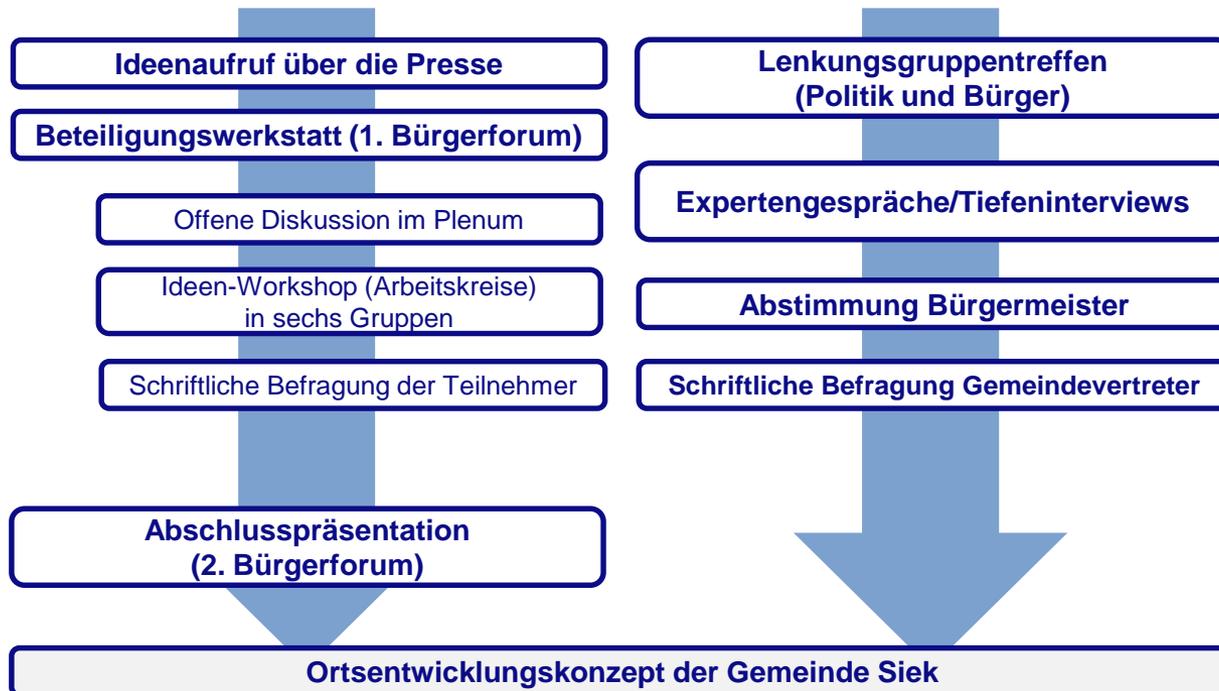


Methodik und Bürgerbeteiligung

Diese Seite gibt einen Überblick über die einzelnen Arbeitsschritte mit Beteiligung im Projekt.

Folgende Quellen wurden in die Bestandsaufnahme einbezogen

- Verfügbare Informationsmedien
- Abstimmung Bürgermeister
- Expertengespräche, z.B. Regionalmanagement AktivRegion Sieker Land Sachsenwald, B2K Architekten + Stadtplaner
- Online-Kanäle
- Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten



Besonders im Rahmen der Lenkungsgruppe konnten wichtige Informationen generiert werden. Die begleitenden Bürgerbeteiligungsprozesse werden nebenstehend zusammengefasst dargestellt.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungsprozesse sind kontinuierlich in das Konzept – besonders in die SWOT-Analyse (Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken) sowie in die Ideensammlung für künftige Maßnahmen – eingeflossen.

Bürgerforen

Im Verlauf des Projektes gab es zwei Bürgerforen. Das 1. Bürgerforum fand als Beteiligungswerkstatt am 26. August 2019 statt. Im Vorfeld wurden alle Einwohner per Pressemitteilung, über eine Postwurfsendung an alle Haushalte und über die Internetseite www.amt-siek.de eingeladen. Neben der Diskussion der SWOT, der Vision und der Handlungsfelder wurden auch Ideen für konkrete Maßnahmen, Ziele und die Bewertung ihrer Wichtigkeit abgefragt. Gezählt wurden 103 Teilnehmer. Die Alterszusammensetzung der Teilnehmer war gut gemischt. Bereits im Bürgerforum wurden sechs Themengruppen gebildet, die in der Workshop-Runde bearbeitet wurden und im Verlaufe des Projektes als Handlungsfelder definiert wurden:

- Mobilität
- Wirtschaft
- (Soziale) Infrastruktur
- Wohnen
- Ortsbild
- Dorfkultur und Kommunikation

Zusätzlich hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, einen Fragebogen auszufüllen. Der Fragebogen befindet sich im Anhang. 41 ausgefüllte Fragebögen geben die überwiegenden Tendenzen in der Gemeinde wieder.

Das 2. Bürgerforum fand in Form einer Abschlusspräsentation mit anschließender Fragerunde zum Ende des Projektes am 19. November statt.



Gute Freq uentierung der Beteiligungswerkstatt und motivierte und zielorientierte Diskussion in der Workshop-Runde

Abb.: Bürgerforum/Beteiligungswerkstatt 26. August 2019

Quelle: inspektour GmbH 2019

Abgrenzung des Untersuchungsbereiches

In das Untersuchungsgebiet für das Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Siek wurden beide der Gemeinde Siek zugehörigen Ortsteile einbezogen. Es handelt sich um die Ortsteile Siek und Meilsdorf, die seit 1974 zusammen die Gemeinde Siek bilden.



Abb.: Karte Gemeinde Siek (Luftbild)

Quelle: Google maps

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTBESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
3.1 Einordnung der Gemeinde	14
3.2 Demografische Entwicklung	17
3.3 Mobilität/Verkehr	21
3.4 Wirtschaft	24
3.5 (Soziale) Infrastruktur	26
3.6 Dorfkultur und Kommunikation	29
3.7 Trendanalyse	30
3.8 Innenentwicklungspotenziale	35
3.9 SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	40

Um einen angemessenen Umfang der Situationsanalyse einzuhalten, werden nachfolgend nur die wesentlichen Daten und Fakten zur Gemeinde Siek dargestellt, wobei sich alle bemerkenswerten Aspekte in der SWOT-Analyse wiederfinden.

Lage und Beschreibung

Die Gemeinde Siek ist seit 1948 Sitz der Verwaltung des gleichnamigen Amtes Siek. Seit 1974 gehört auch der Ortsteil Meilsdorf zur Gemeinde. Der Name leitet sich aus dem früheren Wort für Tümpel oder Sumpf ab und spielt dabei auf die ursprüngliche Landschaft im Ort an. Diese war von weiten Teichstrukturen durchzogen.

Siek liegt im Süden des Kreises Stormarn. Gemäß dem Landesentwicklungsplan von Schleswig-Holstein 2010 ist Siek dem Verdichtungsraum von Hamburg zuzuordnen. Aufgrund der Nähe zum Metropolraum Hamburg (ca. 20 km) profitiert die Gemeinde von der wirtschaftlichen Strahlkraft der Region.

Quelle: Amt Siek, Wikipedia 2019, Landesentwicklungsplan 2010

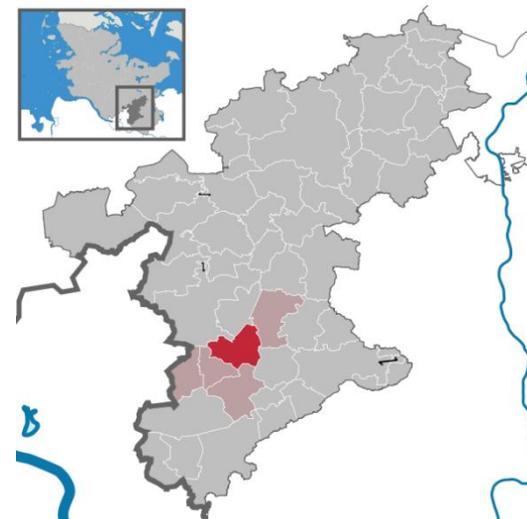


Abb.: Lage der Gemeinde Siek im Kreis Stormarn

Quelle: Wikipedia 2019

Flächennutzung

Über 80% der Gesamtfläche von 12,47 km² der Gemeinde Siek entfallen auf sogenannte Vegetationsflächen. Dahinter verbergen sich im Falle von Siek größtenteils Flächen für die Landwirtschaft.

Die als Siedlungsfläche ausgezeichneten Flächenanteile werden überwiegend für Wohngebäude bzw. Industrie und Gewerbe genutzt. Verkehrs- und Gewässerflächen nehmen den geringsten Anteil ein. Im Zeitverlauf ist der Anteil an Vegetationsflächen leicht gesunken, während der Anteil an Siedlungsfläche leicht gestiegen ist.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

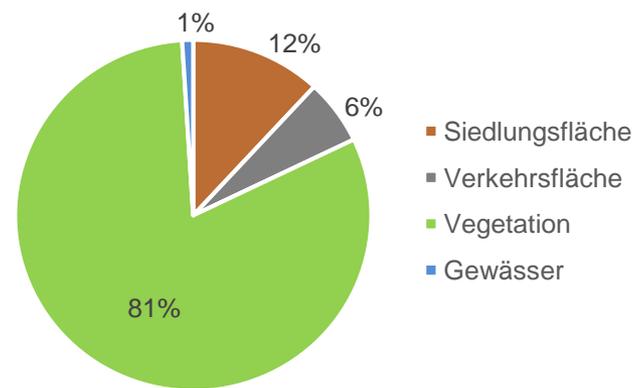


Abb.: Flächenanteile in der Gemeinde Siek (Stand 31.12.2018)

Quelle: eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

AktivRegion Sieker Land Sachsenwald e.V.

Siek gehört einer der insgesamt 22 AktivRegionen in Schleswig-Holstein an – der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald und zwar seit Gründung dieser. Die AktivRegion Sieker Land Sachsenwald umfasst neben Siek auch die Gemeinden Braak, Hoisdorf, Brunsbek, Stapelfeld, Barsbüttel, Oststeinbek und Wentorf, die beiden Städte Glinde und Reinbek sowie das Amt Siek. Ca. 90.000 Menschen leben in der AktivRegion.

Die **Integrierte Entwicklungsstrategie (IES)** der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald setzt in der laufenden Förderperiode 2014-2020 ihre Schwerpunkte wie folgt:

1. Sieker Land Sachsenwald spart Energie

2. Sieker Land Sachsenwald stärkt gemeinschaftlich Kultur und Solidarität

3. Sieker Land Sachsenwald ist nachhaltig mobil

4. Sieker Land Sachsenwald schafft ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld

5. Sieker Land Sachsenwald handelt naturverbunden

6. Sieker Land Sachsenwald lernt

Digitalisierung / neue Medien

Barrierefreiheit

Nachhaltigkeit

Innovation



Abb.: AktivRegion Sieker Land Sachsenwald

Quelle: Akademie für die Ländlichen Räume SH e.V.

Abb. Schwerpunkte der IES der Aktivregion Sieker Land Sachsenwald

Quelle: LAG AktivRegion Sieker Land Sachsenwald e.V. 2019

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Landesentwicklungsplan

Die planerische Grundlage für die gesamte räumliche Entwicklung in Schleswig-Holstein stellt der Landesentwicklungsplan (2010) dar. Dieser ist bis zum Jahr 2025 gültig und befindet sich auf Grundlage der Landesentwicklungsstrategie 2030 bereits in der Fortschreibung. Die Gemeinde Siek liegt außerhalb einer Siedlungsachse und erfüllt keine zentralörtliche Funktion.

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein 2010

Regionalplan für den Planungsraum I – Schleswig-Holstein Süd

Fünf Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes im Hinblick auf Ziele und Grundsätze der Raumordnung. Siek ist dem Planungsraum I Schleswig-Holstein Süd zuzuordnen und entsprechend an die Festlegungen des Regionalplans I gebunden. Die Regionalpläne befinden sich gerade in der Neuaufstellung und sollen auf drei Regionalpläne reduziert werden. Damit vergrößert sich der Planungsraum deutlich.

Der gesamte Bereich zwischen Hamburg, dem Sachsenwald sowie den Autobahnen Hamburg - Berlin und Hamburg - Geesthacht, bleibt durch eine starke siedlungsmäßige und wirtschaftliche Dynamik bestimmt. Hier soll auch weiterhin eine Konzentration der Siedlungsentwicklung in Schwerpunkten erfolgen. Siek gehört zum Nahbereich Großhansdorf. Als Stadtrandkern wiederum bildet Großhansdorf einen besonderen Siedlungsraum.

Quelle: Die Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein 1998

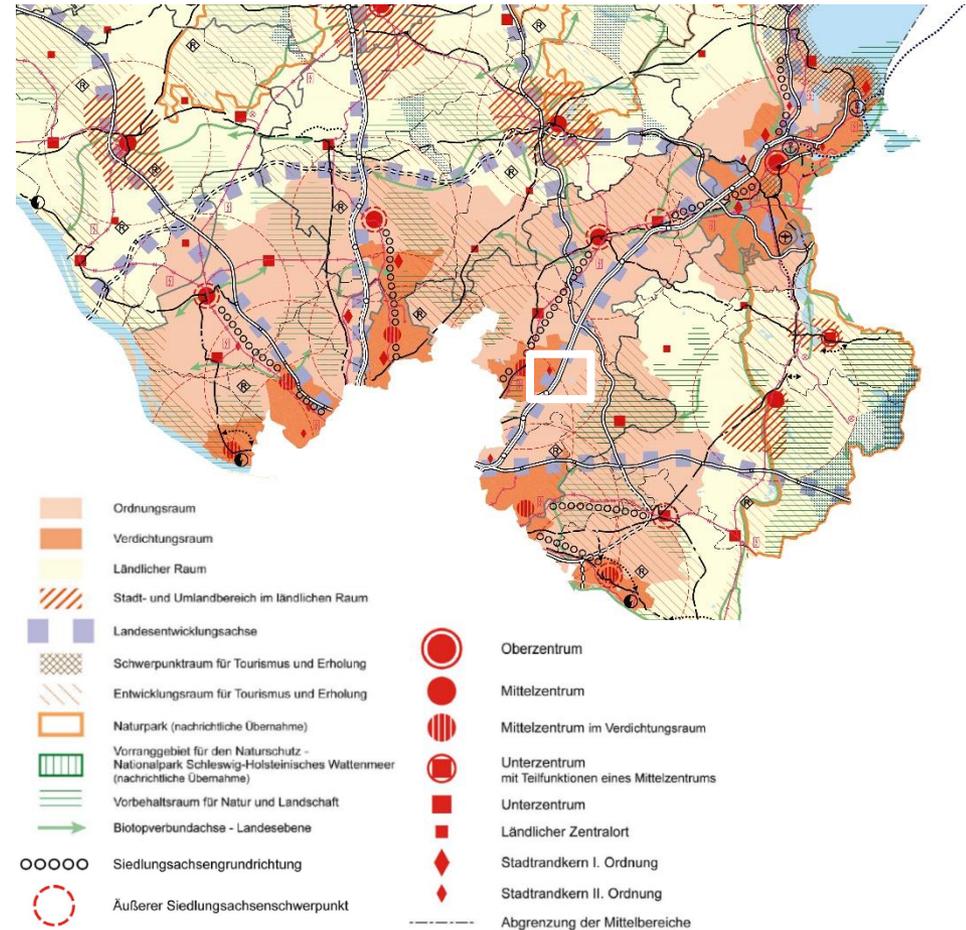


Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2010

Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Landesplanung

Bevölkerungsstruktur

2.441 Einwohner verzeichnete die Gemeinde Siek am 31.12.2018. Die Anzahl der Einwohner unterliegt leichten Schwankungen, weist aber eine kontinuierlich steigende Tendenz auf; +27% von 2000 zu 2018. Dies ist v.a. in den letzten Jahren durch einen positiven Wanderungssaldo zu begründen, während Anfang der 2000er noch ein Geborenen-Überschuss dafür verantwortlich war.

Der demografische Wandel in Siek macht sich durch den anteiligen Zuwachs der Altersgruppen der 50- bis 64-Jährigen und der über 65-Jährigen bemerkbar.

Die nebenstehende Abbildung verdeutlicht die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Altersklassen. Es fällt auf, dass die Gruppe der über 65-Jährigen seit dem Jahr 2000 erheblich zugenommen hat, insbesondere zu Lasten der 30- bis 49-Jährigen und der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 43,4 Jahren und somit unter dem landesweiten Durchschnitt (45,2 Jahre).

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

Bei einer zukünftigen Strategie der Ansiedlung von Neubürgern (junge Leute, insbesondere Familien) ist die Erreichung einer Stagnation bis hin zu einer positiven Entwicklung der jüngeren Altersklasse realistisch.

Maßnahmen für familienfreundliches Leben, Wohnen und Arbeiten werden einen spürbaren Effekt auf die Entwicklung haben.

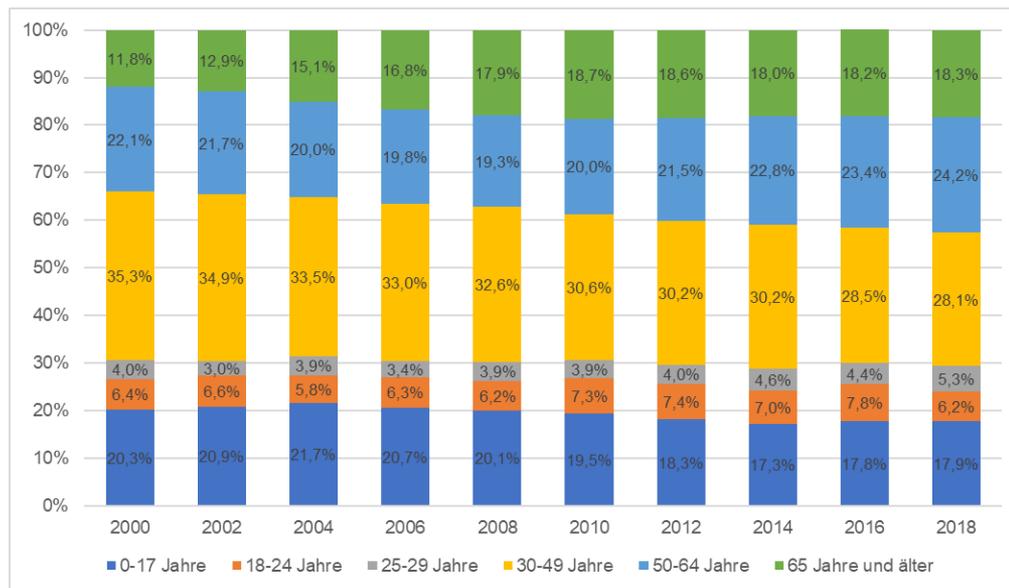


Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen (Stand 2018)

Quelle: eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018
Weiblich	964	965	968	993	1008	1021	1110	1142	1190	1200
Männlich	963	967	985	999	1029	1042	1097	1189	1205	1241
Gesamtbevölkerung	1927	1932	1953	1992	2037	2063	2207	2331	2395	2441

Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht (Stand 2018)

Quelle: eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019

Bevölkerungsvorausschau bis 2030 – Amt Siek

Während für den Kreis Stormarn ein Bevölkerungsanstieg von 6% vorausberechnet wird, fällt der Bevölkerungszuwachs im Amt Siek nur unterdurchschnittlich (2%) aus. Der positive Wanderungssaldo kann hier nur bedingt die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung ausgleichen. Innerhalb des Amtes wird die Gemeinde Siek den größten Zuwachs erfahren.

Auch im Amt Siek wird sich die Bevölkerungsstruktur verändern: vor allem die Altersgruppen unter 65 Jahre werden sich bis 2030 rückläufig entwickeln, die Älteren (65 Jahre und älter) werden steigen (+22%).

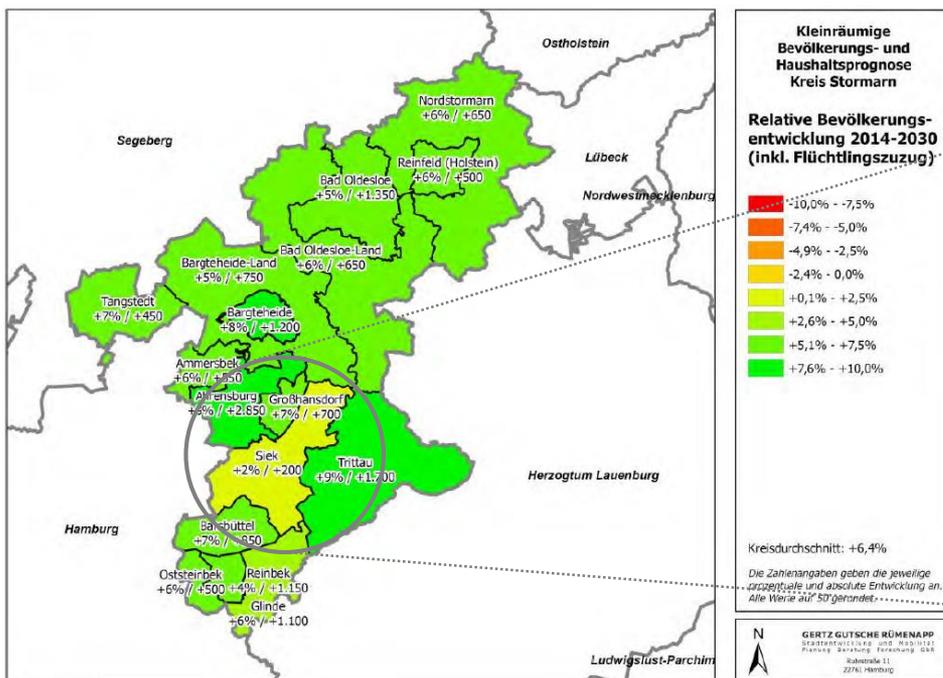


Abb.: Bevölkerungsentwicklung in den Städten und Ämtern 2014 – 2030

Quelle: Gertz Gutsche Rümenapp GbR 2017: 1. Fortschreibung der Kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Stormarn

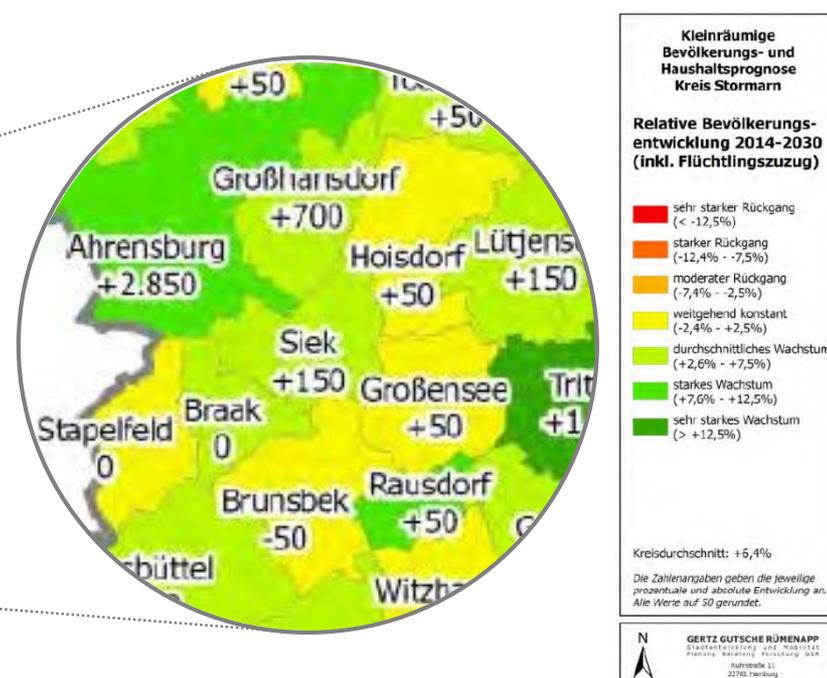


Abb.: Bevölkerungsentwicklung Gemeinden 2014 – 2030

Quelle: Gertz Gutsche Rümenapp GbR 2017: 1. Fortschreibung der Kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Stormarn

Auswirkungen des demografischen Wandels

Mit der Bevölkerungsentwicklung gehen starke Effekte für die Infrastrukturen und Angebote in der Gemeinde Siek einher:

- Eine immer älter werdende, aber anspruchsvolle und mobile Bevölkerung verlangt danach, dass die **Mobilität sichergestellt** wird. ÖPNV-Angebote gibt es nur eingeschränkt (vgl. Kapitel Mobilität). Der motorisierte Individualverkehr hat den bedeutendsten Stellenwert. Wenn dieser durch Mobilitätseinschränkungen für Ältere jedoch keine Möglichkeit mehr darstellt, wird es für diese Bevölkerungsgruppe schwierig, einen Mobilitätsstandard im Ort und in der Region aufrechtzuerhalten. **Alternative Mobilitätsangebote** müssen gefunden werden.
- Die Ansprüche an Wohnformen und an den öffentlichen Raum ändern sich mit fortschreitendem Alter. Die Gemeinde sollte sich in Zukunft verstärkt einer **Förderung der Barrierefreiheit** in allen Bereichen widmen, gerade vor dem Hintergrund, dass auch Pflegeeinrichtungen nicht direkt vor Ort sind. Nur dann kann gewährleistet werden, dass die Einwohner möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben und in der Gemeinde bleiben können.
- Bemühungen müssen demnach dahingehend erfolgen, die Attraktivität des Standortes durch **günstigen Wohnraum, die Stärkung der Familienfreundlichkeit** und die **Qualität der Infrastruktur** zu stärken.

Auswirkungen des demografischen Wandels

Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge werden aufgrund der demografischen Entwicklung unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden **angepasst** werden müssen. Künftige Infrastrukturentscheidungen sollten sich frühzeitig auf veränderte Nutzerzahlen und Nutzergruppen einrichten.

Das heißt zum einen, dass besonders für die Einwohnergruppen, die zukünftig am stärksten wachsen werden, entsprechende benötigte Infrastrukturen und Einrichtungen bereitgestellt werden müssen, zum anderen aber auch oftmals, dass „der Rückgang geplant werden muss“; die Reduzierung von Angeboten und Leistungen so zu organisieren sind, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind. Nicht die ausschließliche Kostensenkung, sondern die bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung muss dabei im Vordergrund stehen (vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013).

Ziel wird es langfristig sein müssen, die Daseinsvorsorge wenigstens für die Region zu sichern. Eine **enge interkommunale und vernünftige Zusammenarbeit**, neue Kooperationen und Netzwerke sind dafür unerlässlich. Nicht-hierarchische **Gemeinschaftsmodelle**, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, sind auch für Infrastruktur-Einrichtungen verstärkt sinnvoll. Die Funktion der Kommune wird sich dabei vor allem auf den Mittler und Aushandler beziehen (vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2016).

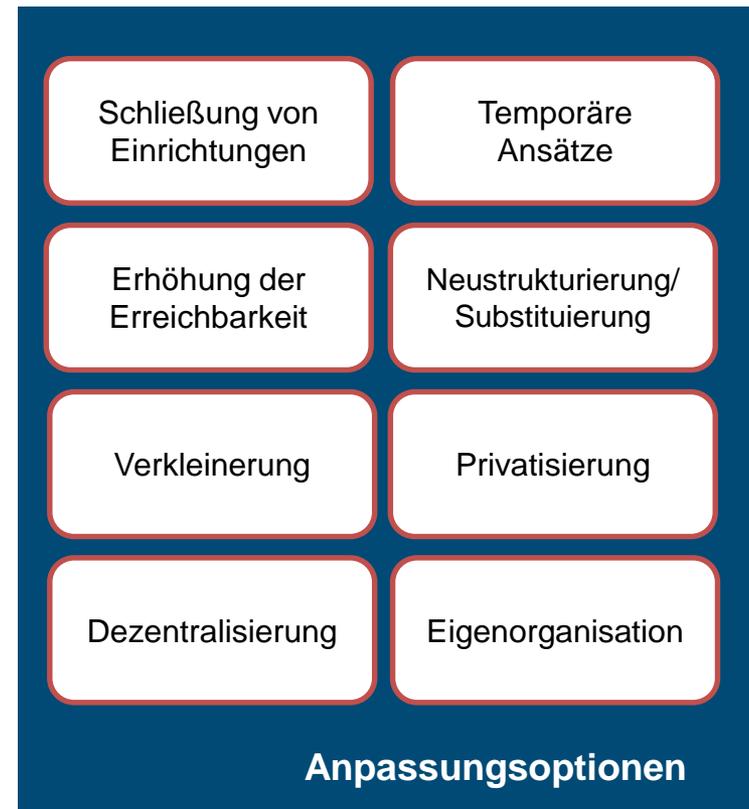


Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge –ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

Die Gemeinde Siek verfügt über eine verkehrsgünstige Lage: direkt an der A1 gelegen und unweit der A24 und Hamburg. Durch das Gemeindegebiet verläuft keine Bundesstraße, nicht weit entfernt ist aber die Bundesstraße 404. Die Einwohner orientieren sich – neben eigener Nahversorgung im Ort – vor allem nach Ahrensburg und Rahlstedt. Die Hauptstraße im Ortsteil Siek ist – vor allem bei Stau auf der Autobahn – sehr stark befahren. Es sollten Lösungen zur Verkehrsberuhigung gefunden werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV in die umliegenden Gemeinden und die Nahversorgungszentren wird hauptsächlich durch die Buslinien E69, 376, 537, 776 abgedeckt. Die Busverbindungen sind vor allem als Schülerverkehre ausgerichtet. Dies hat Nachteile für die ÖPNV-Anbindung am Nachmittag, am Wochenende oder in den Ferien. Insgesamt ist die ÖPNV-Anbindung nicht ausreichend. Die Einwohner sind auf das Auto angewiesen. Ein Ausbau des ÖPNV sollte in Zusammenarbeit mit Amt und Kreis geprüft und alternative Mobilitätsformen eruiert werden.

Innenentwicklungspotenziale:

- Verbesserung des ÖPNV-Angebotes
- Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung
- Alternative Mobilitätsformen

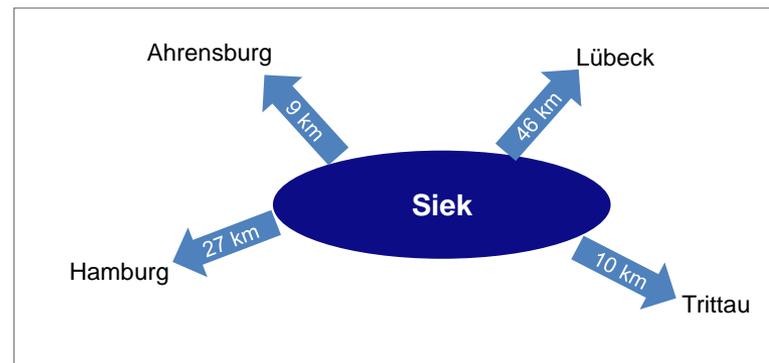


Abb.: Entfernung zwischen der Gemeinde Siek und umliegenden Städten und Gemeinden

Quelle: eigene Darstellung 2019

Buslinie	Strecke
E69	Ahrensburg-Siek
376	Bf. Ahrensburg-Großhansdorf-Siek-Meilsdorf
537	Stapelfeld-Braak-Meilsdorf-Papendorf-Großensee-Siek-Schmalenbeck
776	Ahrensburg-Großhansdorf-Siek-Stapelfeld-Neuschönningstedt-S Reinbek

Abb.: Beispielhafte Busverbindungen

Quelle: <https://www.hvv.de/de>

Fahrzeitzonen

Die nebenstehende Abbildung verdeutlicht die Fahrzeitzonen von 30, 60 und 90 Minuten mit Startpunkt in der Gemeinde Siek. Innerhalb von 30 Minuten erreichen die Einwohner andere Gemeinden und Städte des Kreises Stormarn, in denen sie vor allem Einkaufsmöglichkeiten, Bildungs- und Betreuungsangebote nutzen. Innerhalb eines Radius von 60 Fahrminuten ist man in Lübeck und Hamburg und zur Naherholung an Ostsee, Elbe, Schaalsee und Heide. Innerhalb des 90-minütigen Radius gelangt man in andere Städte Schleswig-Holsteins (z. B. Kiel), Mecklenburg-Vorpommerns und Niedersachsens.

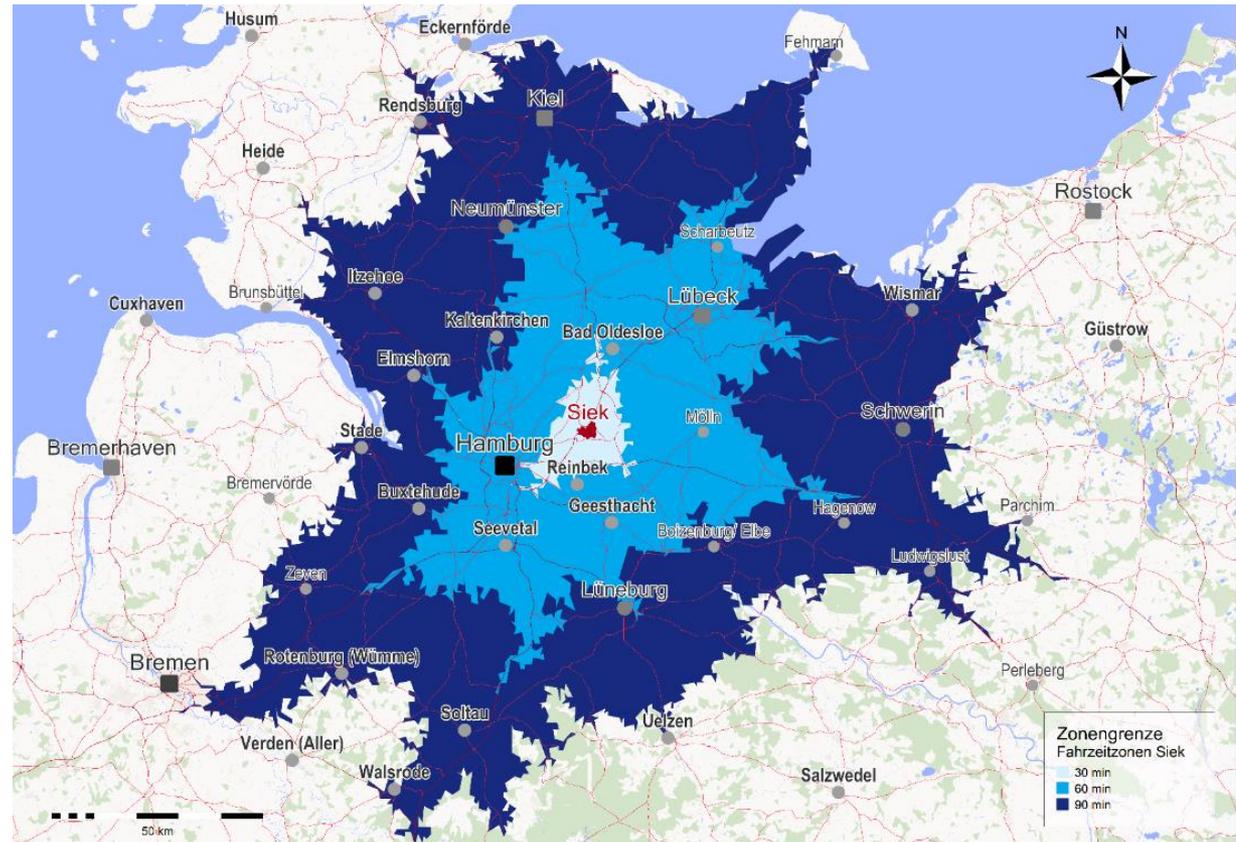


Abb.: Fahrzeitzonen Gemeinde Siek

Quelle: eigene Darstellung (RegioGraph) 2019

Ein- und Auspendler

Die starke Ausprägung des generellen Pendlerverkehrs in Siek verdeutlicht die untenstehende Abbildung zum Pendlersaldo der Gemeinde anhand der Ein- und Auspendlerquote.

Die Einpendlerquote gibt dabei den Anteil der Einpendler gemessen an den sozial-versicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort wieder, während die Auspendlerquote den Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort widerspiegelt. Die Angaben sind in Prozent angegeben. Die Einpendlerquote liegt seit einigen Jahren bei rund 90%. Die Auspendlerquote unterlag im angegebenen Zeitraum größeren Schwankungen und liegt momentan bei ca. 84%.

Siek weist damit einen Einpendlerüberschuss auf. Dies deutet darauf hin, dass der Ort auch ein Arbeitsstandort für Einwohner der umliegenden Gemeinden ist.

In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass am 30.06.2018 insgesamt 1.637 Personen in Siek arbeiteten. Siek war zu diesem Stichtag Wohnort von insgesamt 1.084 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. 1.465 Personen pendelten zu ihrem Arbeitsort Siek ein und 549 Personen pendelten aus.

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland 2018

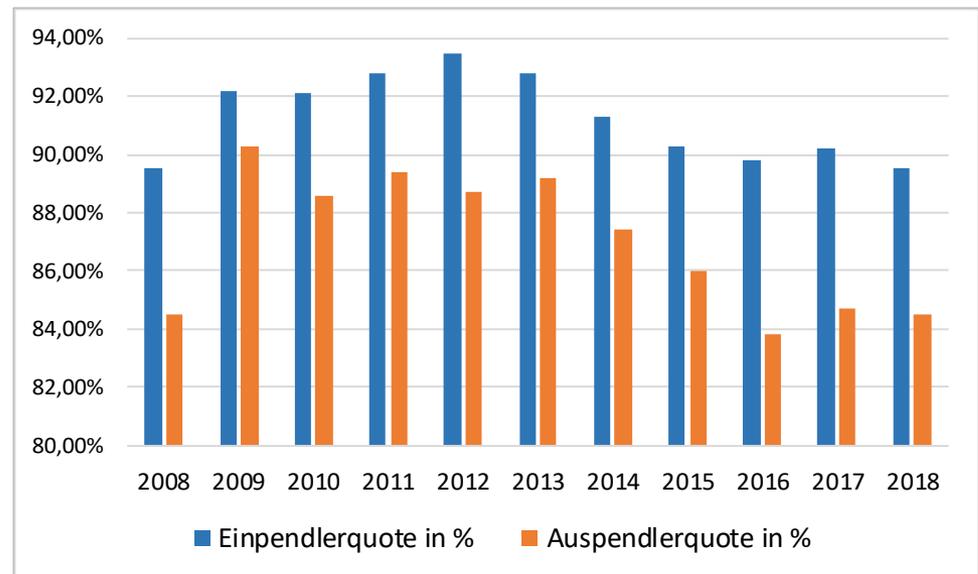


Abb.: Ein- und Auspendlersaldo in der Gemeinde Siek 2008-2018

Quelle: eigene Darstellung und Berechnung, Datenquelle: Regionaldatenbank Deutschland 2008-2018 (Skala aus Anschaulichkeitsgründen verkürzt dargestellt)

Wirtschaft und Gewerbe

Mit dem Gewerbegebiet Jacobsrade verfügt die Gemeinde Siek über eine Vielzahl von Gewerbebetrieben unterschiedlicher Branchen. Die infrastrukturellen Voraussetzungen – allen voran die unmittelbare Lage an der A 1 – für die Neuansiedlung von Betrieben sind optimal, lediglich an Flächen mangelt es zurzeit. Die Gemeinde Siek verfügt mit dem Edeka-Markt über einen Nahversorger.

Den Haushalt der Gemeinde Siek kann man als nahezu ausgeglichen bezeichnen, die Kommune hat keine nennenswerten Schulden.

Im Jahr 2018 erfolgten 45 Gewerbeanmeldungen, davon 32 Neugründungen, und 36 Gewerbeabmeldungen (davon 30 vollständige Betriebsaufgaben) in der Gemeinde.

Herausforderungen für die Gemeinde bestehen darin, auch zukünftig die nötigen Rahmenbedingungen für die Neuansiedlung von Unternehmen bereit zu stellen (z.B. optimale Breitbandversorgung, leistungsfähiges Mobilfunknetz, Infrastruktur, Gewerbeflächen, Gebäude) und den Erhalt der bestehenden Betriebe zu unterstützen.



Abb.: Edeka in Siek
Quelle: inspektour GmbH 2019

Innenentwicklungspotenziale:
– Schaffung neuer Gewerbeflächen

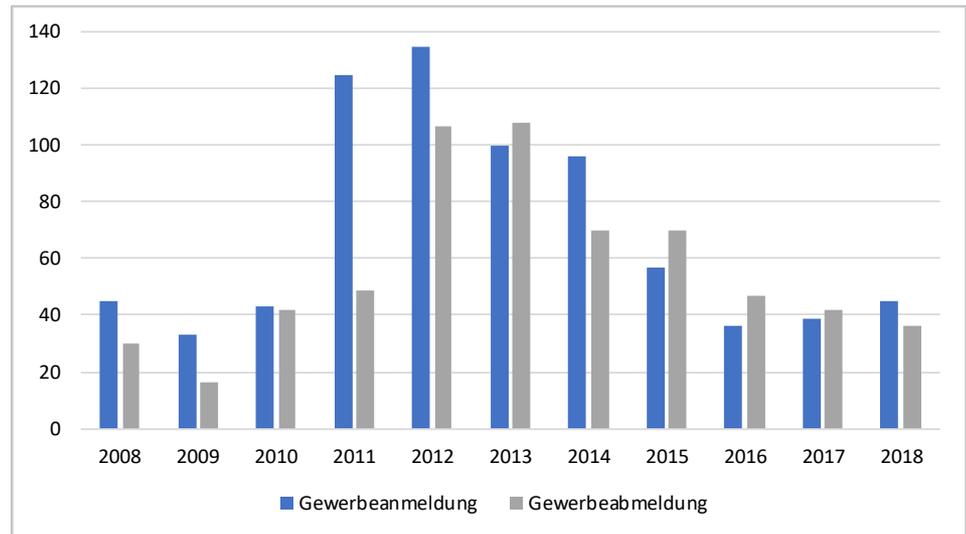


Abb.: Gewerbean- und -abmeldungen in der Gemeinde Siek zwischen 2008 und 2018

Quelle: eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2008-2019

Kaufkraft

Der Kaufkraftindex (auch: Kaufkraftzahl oder Kaufkraftkennziffer) einer Region gibt das Kaufkraftniveau dieser Region pro Einwohner oder Haushalt im Vergleich zum nationalen Durchschnitt an. Der nationale Durchschnitt hat dabei den Normwert 100.

Je nachdem wie groß die durchschnittliche Kaufkraft einer Gemeinde ist, also entweder höher oder niedriger im Vergleich zum nationalen Durchschnitt, liegt der Kaufkraftindex dementsprechend über oder unter dem Normwert 100.

Die Karte stellt den Kaufkraftindex 2019 pro Einwohner im Einzugsgebiet der Gemeinde Siek dar. Es wird deutlich, dass sie in der Gemeinde mit 124,60 deutlich überdurchschnittlich ausgeprägt ist.

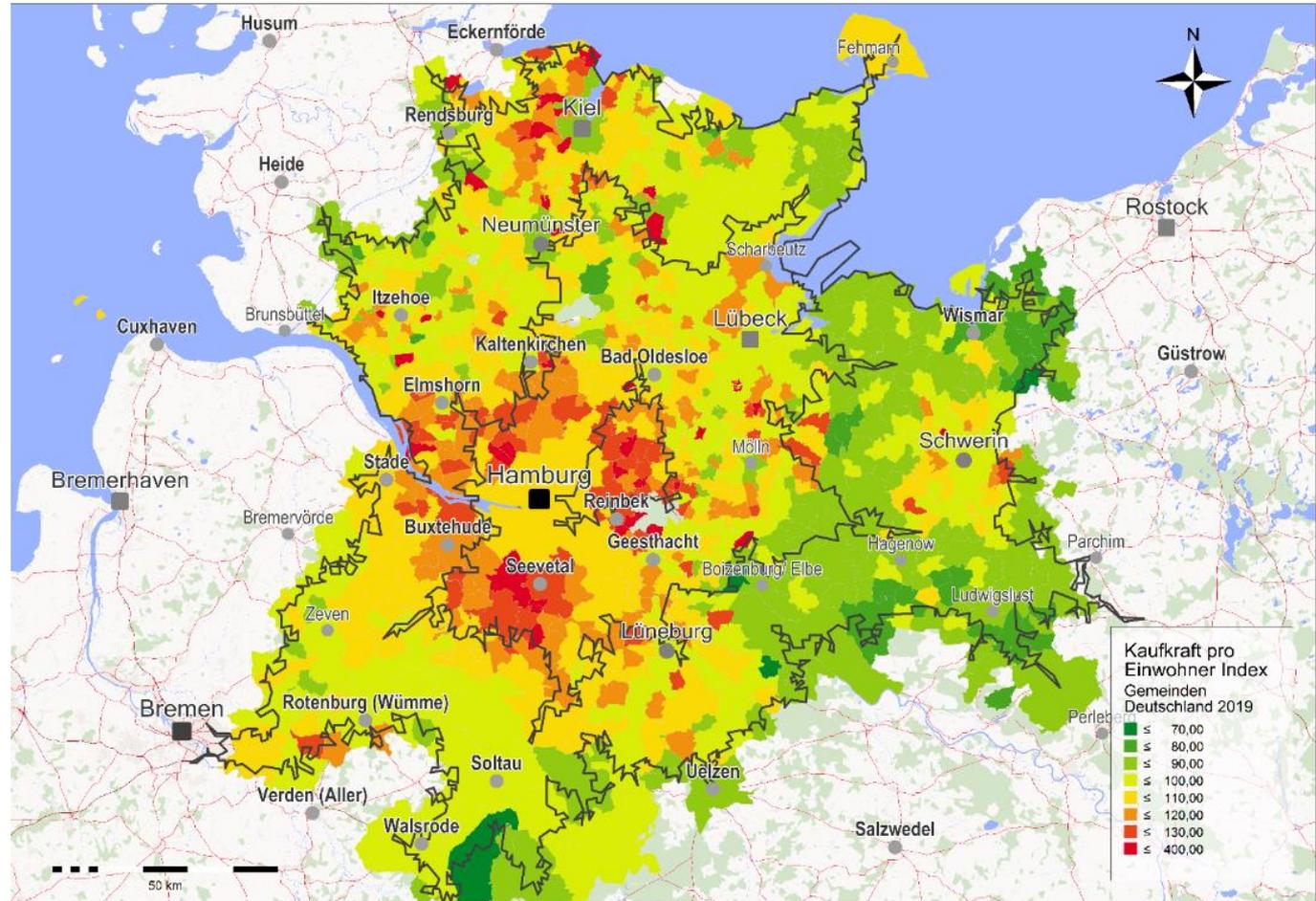


Abb.: Kaufkraftindex für Siek

Quelle: eigene Darstellung mit Regiograph, 2019

Bestand, Zustand, Bedarfe wichtiger Infrastrukturen der Gemeinde

Nachfolgend werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) wichtige Infrastrukturen der Gemeinde aufgelistet:

Soziale und behördliche Einrichtungen/ Treffpunkte	Seniorenbetreuung	Bildung und Kinderbetreuung	Medizinische Versorgung	Sport- und Freizeiteinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> – Amtsverwaltung Amt Siek – Zwei Feuerwehren: Siek und Meilsdorf – Haus der Vereine/ Mehrzweckhalle – Kirche – Bauhof 	<ul style="list-style-type: none"> – Pflagediakonie 	<ul style="list-style-type: none"> – Eine Kindertagesstätte mit Krippe (3 Krippengruppen, 4 Elementargruppen) – Keine Schule – Fahrbücherei 	<ul style="list-style-type: none"> – Zahnarzt – 2 x Physiotherapie – Keine Apotheke – Kein Allgemeinarzt 	<ul style="list-style-type: none"> – Sportplatz – Bolzplatz – Turnhalle – 2 Spielplätze – Tennisverein – Sportverein – Golfclub Siek/ Ahrensburg – Pferdehof

Die Gemeinde Siek ist Mitglied im Schulverband Großhansdorf, der über mehrere Grundschulen und weiterführende Schulen verfügt. Medizinische Versorgung und Krankenhäuser finden sich in Großhansdorf und Ahrensburg.

Quelle: u.a. Amt Siek, (www.amtsiek.de/buerger-gemeinden/gemeinden-verbaende/siek/)

Einrichtung	Ausstattung/Nutzung	Probleme und Anpassungsbedarfe
– Mehrzweckhalle/Haus der Vereine	– Nutzung für Veranstaltungen, Sitzungen der Gemeinde, Sport	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzungserweiterung sinnvoll, Areal attraktivieren – Akustik verbessern – evtl. Ausbau
– Kita	– 3 Krippengruppen, 4 Elementargruppen	<ul style="list-style-type: none"> – mehr Nachfrage als Angebot – Erweiterung/Ausbau nötig
– Spielplätze	– 2 Spielplätze	– Ausbau-/Attraktivierungsbedarf

Wohnen

In der Gemeinde Siek befinden sich momentan 734 Wohngebäude (Stand 31.12.2018). Etwa 80% dieser Gebäude bestehen aus einer Wohnung (Anzahl **590**). Immerhin in knapp 12% der Wohngebäude sind zwei Wohnungen enthalten. Nur **56** Wohngebäude, also ca. 8%, haben drei und mehr Wohnungen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße in der Gemeinde liegt bei 108,6 m². Die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner beträgt 49,2 m² und liegt somit über dem landesweiten Durchschnitt von 48,1 m² je Einwohner.

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2018; Regionaldatenbank Deutschland

Der steigenden Nachfrage nach (bezahlbarem) Wohnraum sollte die Gemeinde begegnen. Flächen für neuen Wohnraum sind begrenzt. Sinnvoll sind hier Wohnungen mit mehreren Wohneinheiten. Beachtet werden sollten – bezugnehmend auf die demografische Entwicklung – auch Aspekte der Barrierefreiheit und neue Wohnformen, z.B. Mehrgenerationenwohnen und andere gemeinschaftliche Wohnformen. Um den dörflichen Charakter zu erhalten, sollte bereits beim Aufstellen von B-Plänen auf städtebauliche Qualität geachtet werden und gestalterische Vorgaben hinsichtlich Freiraum- und Erschließungsqualität gemacht werden.

Flächen sind zu einem großen Teil im Privatbesitz. Eine rechtzeitige Nach-/Umnutzung von alten Bestands- und Hofgebäuden bietet weitere Möglichkeiten zur Entwicklung im Innenbereich (vgl. Kapitel 3.8 Innenentwicklungspotenziale).

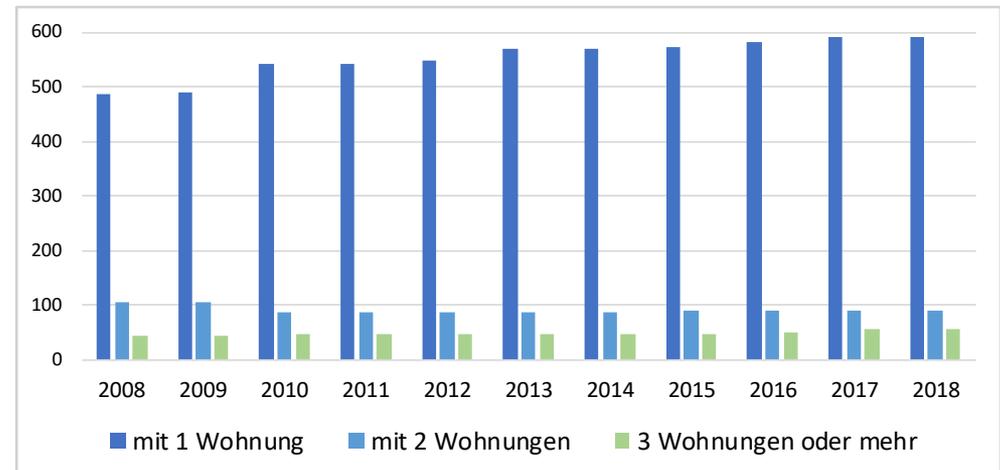


Abb.: Anzahl Wohngebäude in der Gemeinde Siek, 2008 - 2018

Quelle: eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2008-2018

Innenentwicklungspotenziale:

- Schaffung von bezahlbarem, zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum
- Schaffung weiterer Kita-Plätze

Straßen und Wege

Die Gemeinde Siek weist überwiegend Kreis- und Landesstraßen und -wege auf. Der Zustand der Straßen ist überwiegend in Ordnung. Vereinzelt sind die Straßenquerschnitte etwas zu eng. Die Gemeinde hat hier teilweise nur indirekten Einfluss. Bürger und Politik empfinden vor allem einen Mangel bei den Radwegen. Es fehlt an einem gut ausgebauten Radwegenetz. Hinsichtlich der demografischen Entwicklung im ländlichen Raum sollte außerdem verstärkt auf Barrierefreiheit Wert gelegt werden, beispielsweise Bordsteinabsenkungen und Verbreiterung der Fußwege, wo möglich. Als nicht optimal wird überdies die Beleuchtung an Straßen und Wegen eingeschätzt.



Abb.: Hauptstraße Siek

Quelle: inspektour GmbH 2019



Abb.: Straße und Fußweg Meilsdorf

Quelle: inspektour GmbH 2019

Innenentwicklungspotenziale:

- Ausbau der Radwege
- Optimierung der Beleuchtung an Straßen und Wegen

Kultur, Kommunikation, Miteinander

Das kulturelle Leben in der Gemeinde Siek wird vor allem über die Aktivitäten der beiden Feuerwehren und über das Ehrenamt (Vereine) getragen.

Als Treffpunkt bzw. Dorfgemeinschaftshaus wird vor allem die Mehrzweckhalle bzw. das Haus der Vereine gesehen. Aber auch das Areal rund um die Kirche und die Kirche selbst werden als Treffpunkte wahrgenommen. Die Fläche an der Straße „Am Bürgerpark“ am Ortseingang Siek könnte für einen weiteren Treffpunkt/Verweilort ausgebaut werden.

Die beiden Ortsteile der Gemeinde liegen nicht nur räumlich sondern auch ideell auseinander, hier ist eine stärkere Vernetzung der Ortsteile untereinander anzustreben. Es mangelt an einer ortsteilübergreifenden Gemeinde-Identität. Es gilt die gemeindeweite Kommunikation zu verbessern und höhere Transparenz über bestehende Angebote zu schaffen.

Wesentliche Informationen zur Gemeinde Siek finden sich auf der Internetseite des Amtes Siek. Gegebenenfalls könnten – gerade im Hinblick auf eine bessere Vernetzung innerhalb der Gemeinde – diese Informationen noch ausgebaut werden. Gerade für Neubürger stellt das Internet eine wichtige erste Informationsquelle dar.

Darüber hinaus hat die Gemeinde Siek einen eigenen Internetauftritt (www.gemeinde-siek.de), der ehrenamtlich gepflegt wird. Auch hier ließe sich der Informationsgehalt ausbauen. Denkbar wäre die Erweiterung zu einem Kommunikationsportal. Empfehlenswert ist darüber hinaus eine stärkere Kooperation insbesondere mit den Nachbargemeinden. Infrastrukturentscheidungen und -maßnahmen lassen sich besonders nachhaltig gestalten, wenn überregional dazu eine Abstimmung erfolgt. Gerade auch im Bereich der Mobilität könnte hier gemeinsam mehr erreicht werden.



Abb.: Fläche „Am Bürgerpark“

Quelle: inspektour GmbH 2019



Abb.: Kirche Siek

Quelle: inspektour GmbH 2019

Innenentwicklungspotenziale:

- Verbesserung der Kommunikation und Internetpräsenz
- Stärkere Vernetzung der Ortsteile
- Ausbau der Treffpunkte

Gesellschaftliche Megatrends

Gesellschaftliche Megatrends verändern unsere Gesellschaft. Sie dauern mindestens 50 Jahre und wirken sich daher nachhaltig auf alle wichtigen Lebensbereiche aus. Wichtige gesellschaftliche Megatrends mit Bezug zur Weiterentwicklung in der Gemeinde Siek werden nachfolgend dargestellt:

Megatrend	
Connectivity	Organisation der Menschheit in Netzwerken, Schwarmintelligenz
Mobilität	Ganzheitlich, neue Konzepte und Muster
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
Urbanisierung	Metropolen als umfassende Zentren, neue Wohn-, Lebens- und Partizipationsformen
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	u.a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen
Female Shift	Weibliche Stärken in der Gesellschaft
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe
Neues Lernen	Breiten-Hochbildung, Wissen ist Macht und Zukunft!, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken
Ressourcenorientierung	Verknappung von Ressourcen, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung

Quelle: eigene Darstellung nach Zukunftsinstitut, future matter etc.

Trends mit positiven Auswirkungen auf den ländlichen Raum

Trotz all der prognostizierten negativen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels insbesondere auf ländliche Regionen gibt es dennoch auch Trends, die für ebensolche Regionen große Chancen der Weiterentwicklung und der Aufrechterhaltung eines hohen Lebensstandards bergen:

Neue Regionalität und Ländlichkeit
(v.a. in Tourismus und Kulinarik)

Energiewende
(Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)

Digitalisierung
(Neue Medien, Autonome Mobilität, Smart Region, Precision Farming, Industrie 4.0, Internet der Dinge...)

Sharing Economy

Die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürgerengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senioren, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Entschleunigung und „Luxus der Leere“ sind weitere Stichworte, die sich mit dem Leben auf dem Land in Abgrenzung zu Stress, Hektik und verdichteter Bebauung in Großstädten verbinden lassen.

Auch Raumpioniere, die komplett neue und innovative Lebens- und Wirtschaftsformen ausprobieren, finden die entsprechenden Rahmenbedingungen auf dem Land und können durchaus ernstzunehmende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen.

Mobilitätstrends in Deutschland

Die nachfolgende Grafik visualisiert die relevantesten Megatrends im Bereich Mobilität, die insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung im ländlichen Raum hier Erwähnung finden sollen. Vor allem das Thema e-Mobilität wird zukünftig eine noch bedeutende Rolle unter den Mobilitätsangeboten einnehmen. Die Bedeutung der intermodalen und flexiblen Angebotsgestaltung ist hervorzuheben.

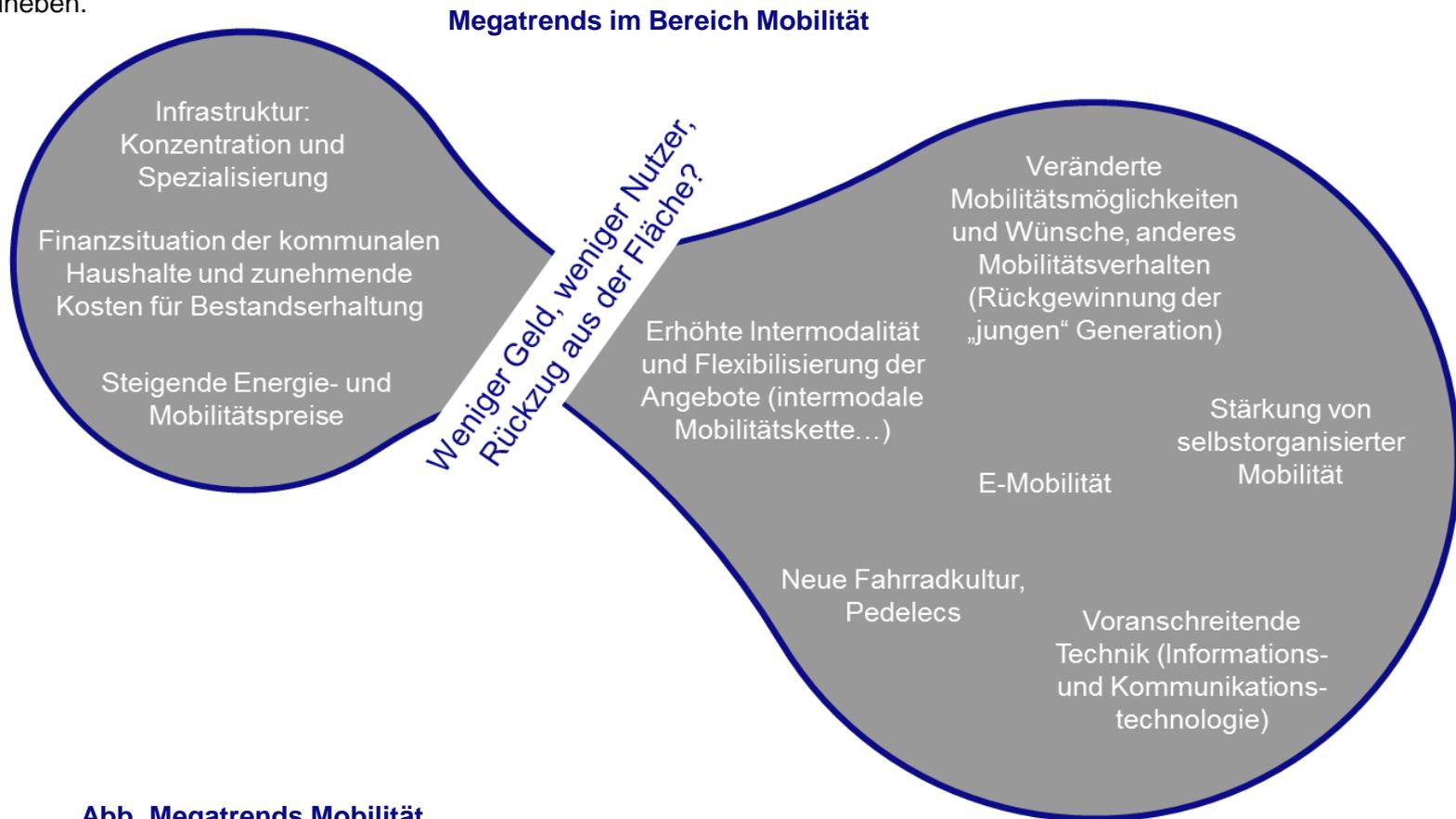


Abb. Megatrends Mobilität

Quelle: eigene Darstellung inspektour GmbH 2019, Datenquelle: u.a. Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel, 2016

Mobilitätstrends im ländlichen Raum

Neben dem demografischen Wandel, welcher zu neuen Herausforderungen bzw. Gestaltungsaufgaben für Kommunen und Regionen führt, beeinflussen steigende Energie- und Mobilitätspreise sowie die Finanzsituation der kommunalen Haushalte und zunehmende Kosten für Bestandserhaltung die mobile Entwicklung im ländlichen Raum.

Erfordernisse an eine hohe Mobilität im ländlichen Raum stellen zudem auch nachfolgende Entwicklungen:

- Wirtschaftliche Tragfähigkeit privater und öffentlicher Angebote sinkt zunehmend
- Konsolidierung der Standorte von Schulen, Supermärkten und Arztpraxen in den bevölkerungsreicheren Grund- und Mittelzentren
- Wege aus den Ortschaften werden disperser, weiter, zeitaufwändiger und teurer
- Trotz der demografischen Entwicklung steigt der Mobilitätsbedarf

Der letzte Punkt bezieht sich zunehmend auf das Mobilitätsverhalten der Älteren, welches stetig zunimmt. Die über 60-Jährigen haben 31% mehr Wege zu bewältigen. Ferner altern diese Menschen mit ihren Autos: Der Führerscheinbesitz der über 65-Jährigen stieg von 65% auf 76% (v.a. Frauen) und die Altersverschiebung der Bevölkerung wirkt sich nicht zugunsten des ÖPNV aus.

Aktuelle Problemfelder und Herausforderungen:

- Ausrichtung des Angebots auf den Schülerverkehr, dadurch Unregelmäßigkeit und Unübersichtlichkeit des Angebots
- Kein Angebot in den Ferien und am Wochenende
- Zur Flächenerschließung sind häufig viele Stich- und Rundfahrten erforderlich
- Geringer Verknüpfungsgrad mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV)
- Touristische Belange werden kaum adäquat berücksichtigt
- Kaum Anwendung flexibler und alternativer Bedienungsformen
- Grenzüberschreitende Verkehrsangebote nur in Einzelfällen (Staats-, Bundesland-, Landkreis-, Verbund-, Tarifgrenzen wirken)

Quelle: Christian Laberer, ADAC e.V., Vortrag „Ausgebremst und abgehängt? Handlungsfelder für eine zukunftsgerechte Mobilität im ländlichen Raum“, S. 5-10 sowie Andreas Minschke, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Vortrag „Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel“, S. 20 Dipl.-Ing. und Meinhard Zistel, VDV, Vortrag „Perspektiven und Grenzen des öffentlichen Verkehrs auf dem Land“, S. 4 + 6 im Rahmen der ADAC Expertenreihe 2016 Mobilitätssicherung im ländlichen Raum, März 2016, Gera

Relevante Trends für die Gemeinde Siek

Zusammenfassend sind folgende Trends und Entwicklungen für die Gemeinde Siek als relevant einzuschätzen:

- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung
- **Überalterung der Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern
- **Infrastruktur:** Konzentration und Spezialisierung
- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil/Bürgerbus, Mitfahrbank, e-Mobilität
- **New Work:** neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition, Authentizität ist wichtig



Abb.: Hofladen

Quelle: inspektour GmbH 2019



Abb.: Feuerwehr OT Meilsdorf

Quelle: inspektour GmbH 2019

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

In den vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme wurde nach jedem Themenfeld eine kurze Betrachtung möglicher Innenentwicklung in Form kurzer Ableitungen für Verbesserungen vorgenommen:

Innenentwicklungspotenziale:

- **Mobilität/Verkehr:** Verbesserung des ÖPNV-Angebotes, Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung, Alternative Mobilitätsformen
- **Wirtschaft:** Schaffung neuer Gewerbeflächen
- **(Soziale) Infrastruktur:** Schaffung von bezahlbarem, zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum, Schaffung weiterer Kita-Plätze, Ausbau der Radwege, Optimierung der Beleuchtung an Straßen und Wegen
- **Dorfkultur und Kommunikation:** Verbesserung der Kommunikation und Internetpräsenz, Stärkere Vernetzung in der Gemeinde, Ausbau der Treffpunkte

Für die detaillierte Betrachtung des Innenentwicklungspotenzials wurden Daten und Aussagen aus folgenden Analyse-Schritten generiert:

- Ortsbegehungen
- Prüfung der Bebauungspläne und Flächennutzungspläne
- Gespräche mit der Gemeindevertretung/Bürgermeister, Bauamt
- Expertengespräch mit B2K Architekten + Stadtplaner

Das Ergebnis wird hier komprimiert zusammengefasst und auf den folgenden Seiten mit Darstellungen untermauert:

- Es sind Potenzialflächen für die Innenentwicklung vorhanden, diese sind aber vorwiegend privat.
- Eine weitere Entwicklung ist möglich, insbesondere durch Nachnutzung bestehender Gebäude.
- Der Ortsteil Meilsdorf ist stark zersiedelt – hier könnte durch Lückenbebauung eine Optimierung erfolgen.

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Das Ortsbild der Gemeinde Siek ist geprägt von einer Mehrheit an privaten Einzelgrundstücken mit vorwiegend freistehender Einzelhausbebauung. Auffällig ist die starke Zersiedelung des Ortsteils Meilsdorf. Die bauliche Entwicklung hier ist begrenzt. Der Zersiedlung kann lediglich durch Lückenschluss begegnet werden, was Gespräche mit den Grundstückseigentümern notwendig macht.

Um dem steigenden Wohnraumbedarf in der Gemeinde bei gleichzeitiger Reduzierung der Flächeninanspruchnahme gerecht zu werden, sollten mehrgeschossige Wohnungen bzw. Wohnungen mit mehreren Wohneinheiten gebaut und auf weitere Einzelhausbebauung weitestgehend verzichtet werden. In der Gemeinde gibt es Flächen-Potenziale, jedoch überwiegend im Außenbereich. Innenentwicklung ist hauptsächlich auf private Flächen beschränkt. Hier könnten Flächen/Gebäude/Grundstücke umgenutzt und gegebenenfalls geteilt werden und zusätzlichen Wohnraum bieten.

Bei der Schaffung neuen Wohnraums besteht der deutliche Wunsch von Bürgern und Politik, den dörflichen Charakter zu erhalten. Die Planungshoheit für den Bau neuer Wohneinheiten sollte bei der Gemeinde liegen. Sinnvoll wäre das Festlegen von Qualitätskriterien (vgl. Kapitel 3.5 (Soziale) Infrastruktur, Wohnen).

Auf den folgenden Seiten sind mögliche Potenzialflächen aufgezeigt, die noch auf Landes- und Kreisebene abzustimmen sind.



Abb.: Fläche Am Bürgerpark

Quelle: inspektour GmbH 2019



Abb.: derzeitige Kita (OT Siek)

Quelle: inspektour GmbH 2019



Abb.: Gewerbegebiet Jacobsrade

Quelle: inspektour GmbH 2019

Übersicht Bebauungspläne der Gemeinde Siek

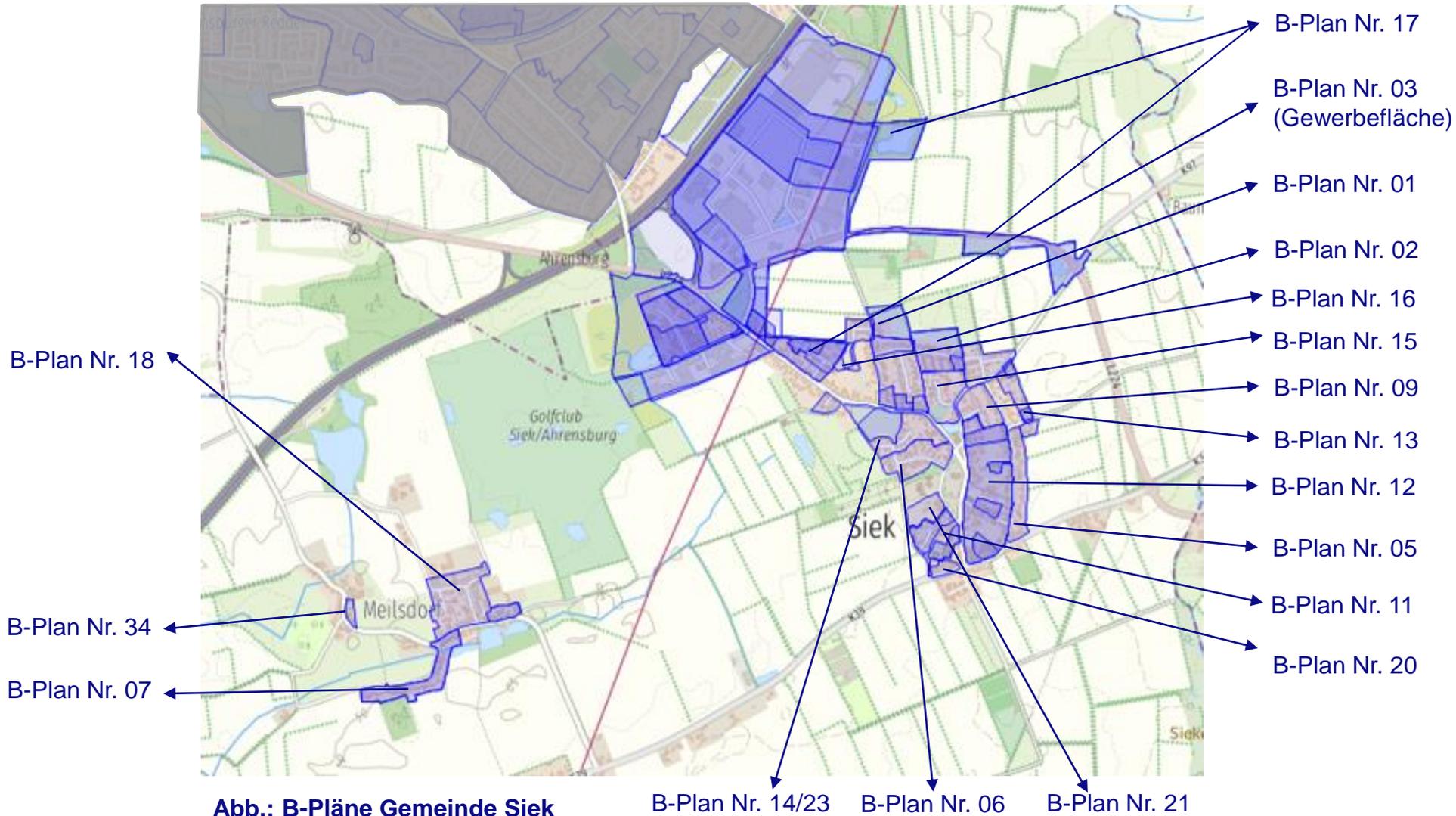


Abb.: B-Pläne Gemeinde Siek

Quelle: Amt Siek 2019, <https://www.amtsiek.de/bauen-wirtschaft/bauleitplanung/bebauungsplaene-rechtskraeftig/>

Innen- und Außenentwicklungspotenziale Ortsteil Siek

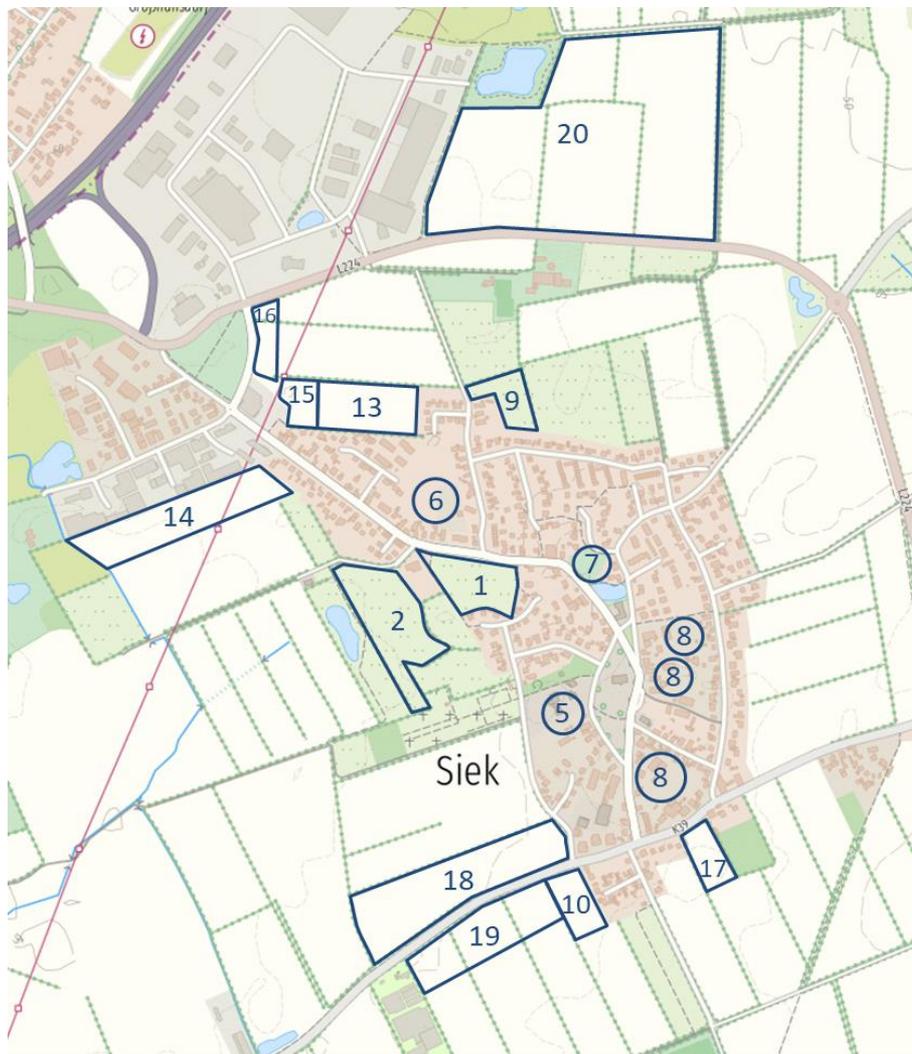


Abb.: Potenzialflächen OT Siek

Quelle: Amt Siek 2019, <https://www.amtsiek.de/bauen-wirtschaft/bauleitplanung/bebauungsplaene-im-verfahren>; eigene Darstellung inspektour 2019

- 1 Feuerwehrhaus/ Kita (im Verfahren)
- 2 Potenzialfläche Wohnraum (privat) (220, 63/2)
- 5 Potenzialfläche Wohnraum (Pastorat)
- 6 Potenzialfläche Wohnraum (aber Lärmemission, deshalb unwahrscheinlich)
- 7 Potenzialfläche Wohnraum (zzt. Spielplatz)
- 8 Potenzialfläche Wohnraum (Innenverdichtung; B-Plan ggf. anpassen)
- 9 Potenzialfläche Wohnraum
- 10 Potenzialfläche Wohnraum (Außenbereich)
- 13 Potenzialfläche Ausgleichsfläche/ Wohnfläche
- 14 Potenzialfläche Gewerbe
- 15 Potenzialfläche Erweiterung Edeka
- 16 Potenzialfläche Erweiterung Bauhof
- 17 Potenzialfläche Wohnraum (Lückenschluss)
- 18 Potenzialfläche Wohnraum (Außenbereich)
- 19 Potenzialfläche Wohnraum (Außenbereich)
- 20 Potenzialfläche Erweiterung Gewerbegebiet

Innen- und Außenentwicklungspotenziale Ortsteil Meilsdorf

- 3 Potenzialfläche Wohnraum (privat) – sehr nah an landwirtschaftlichem Betrieb (Lärmemission)
- 4 Potenzialfläche Wohnraum (Außenbereich)
- 4a Potenzialfläche Wohnraum (Außenbereich)
- 4b Potenzialfläche Wohnraum (Außenbereich)
- 11 Potenzialfläche Wohnraum am Uhlenbusch (schwierig wegen Lage an der Wandse; Umwidmung zur Naturfläche auch möglich) – gilt als Außenbereich
- 12 Potenzialfläche Feuerwehr/Kindergarten (gemeindeeigene Fläche)
- 21 Potenzialfläche Wohnraum
- 22 Potenzialfläche Wohnraum (Lückenbebauung)
- 23 Potenzialfläche Wohnraum (Lückenbebauung Außenbereich)

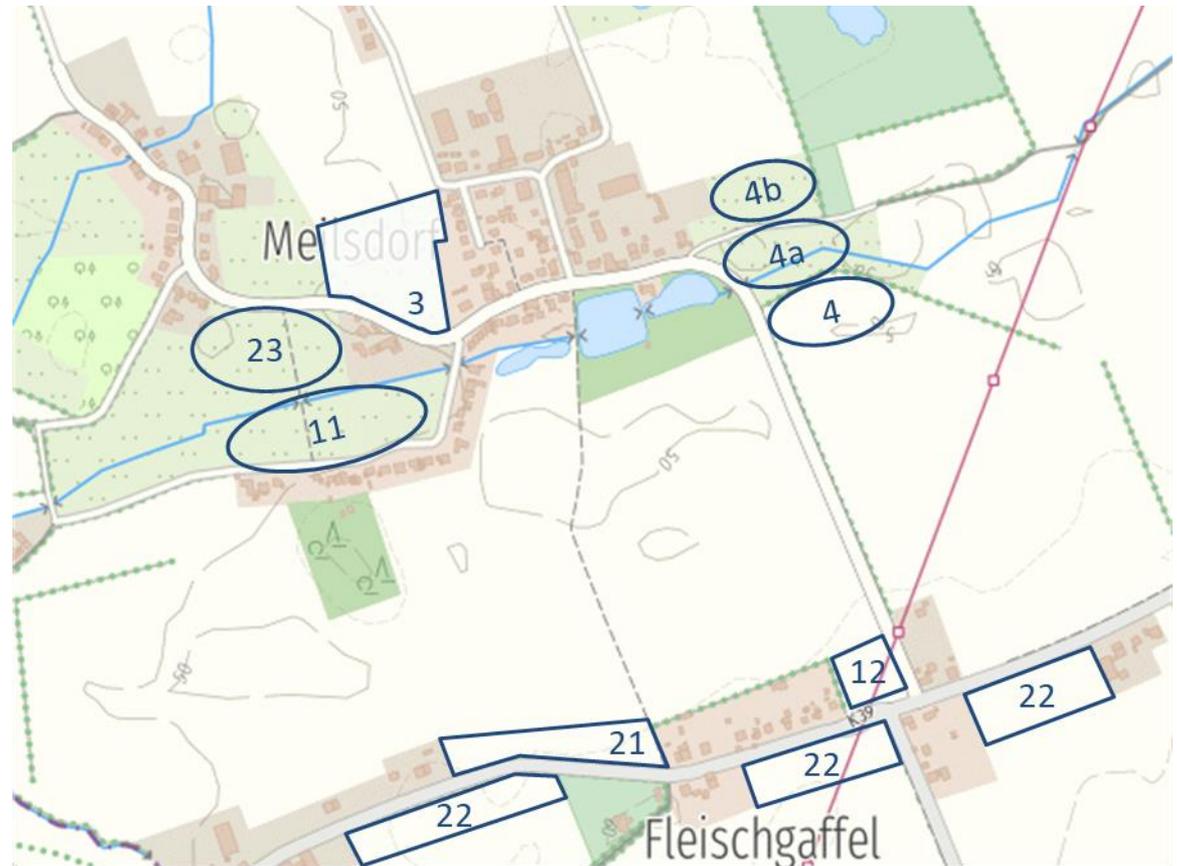


Abb.: Potenzialflächen OT Meilsdorf

Quelle: Amt Siek 2019, [https://www.amtsiek.de/bauen-wirtschaft/bauleitplanung/bebauungsplaene-im-verfahren](https://www.amtsiek.de/bauen-wirtschaft/bauleitplanung/bebauungsplaene-im-verfahren;);
eigene Darstellung inspektour 2019

Beurteilung von Aspekten durch die Gemeindevertreter

Das nebenstehende Polaritätsprofil, entstanden aus einer schriftlichen Befragung der Gemeindevertreter im Vorfeld des 1. Lenkungsgruppentreffens, gibt eine grobe Einschätzung zu Stärken und Schwächen der Gemeinde Siek.



Abb.: Polaritätsprofil zu Stärken und Schwächen (Skala verkürzt dargestellt)
Quelle: eigene Darstellung 2019

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmäßig, 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht)

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Aus der Bestandsanalyse, den Einschätzungen der Gemeindevertreter und aus der Befragung der Bürger lassen sich im sogenannten SWOT-Profil Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für die Gemeinde Siek ableiten. Das SWOT-Profil stellt somit eine Zusammenfassung der Bestandsaufnahme dar. Die jeweiligen Punkte wurden mit den Lenkungsgruppenmitgliedern abgestimmt und in der Beteiligungswerkstatt öffentlich diskutiert und ergänzt.



Abb.: SWOT-Profil

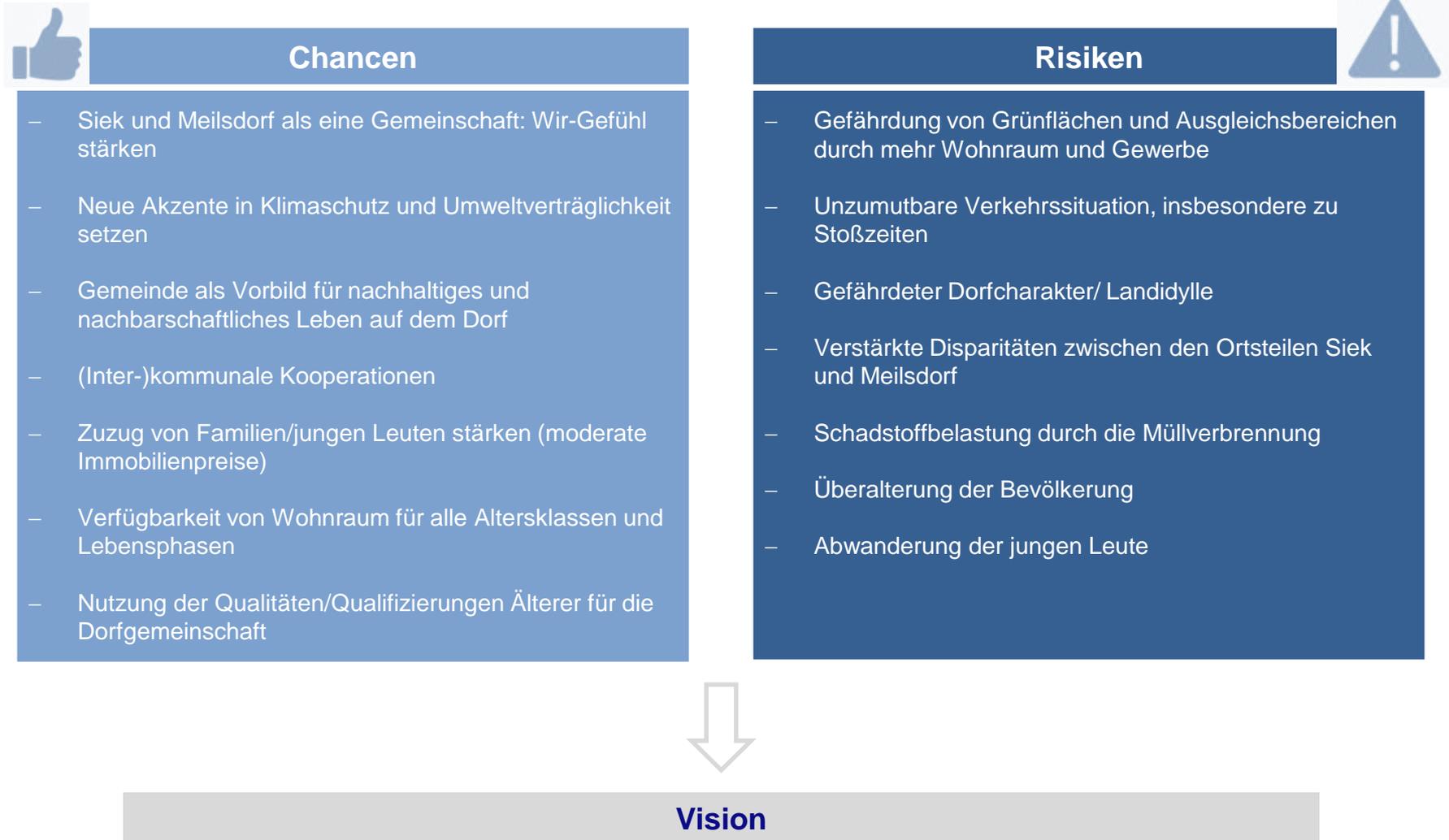
Quelle: inspektour GmbH 2019

Stärken und Schwächen der Gemeinde Siek



	Stärken	Schwächen
Lage	<ul style="list-style-type: none"> Nähe zu Hamburg und zu Lübeck Nähe zur Ostsee Naturraum; umliegendes Naherholungsgebiet Dörflicher Charakter 	<ul style="list-style-type: none"> Lärmbelästigung durch die Autobahn Verkehrsbelastung bei Stau auf der A1
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> Nähe zur Autobahn, direkter Anschluss Gute Anbindung für Personen-Individualverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> Ausbaufähiges Radwegenetz Sanierungsbedürftige Fußwege Zu wenig Parkflächen Geringes direktes ÖPNV-Angebot Stau während der Stoßzeiten
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Attraktives Gewerbegebiet Arbeitnehmerfreundlich durch die Nähe zu Hamburg 	<ul style="list-style-type: none"> Zu wenig ausgewiesene Gewerbeflächen
(Soziale) Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> Gute Versorgungslage (bezieht sich jedoch nur auf den Ortsteil Siek) 	<ul style="list-style-type: none"> Zu wenig günstiger Wohnraum für junge Erwachsene/ Senioren Unterversorgung Ortsteil Meilsdorf Defizite in der Barrierefreiheit Mangelhafte ärztliche Versorgung Apotheke fehlt Eingeschränkte Kinderbetreuung
Ortsbild	<ul style="list-style-type: none"> Gepflegtes Ortsbild Dörflicher Charakter bei urbaner Lebensqualität Ensemble mit Kirche Bürgerpark, „grüne“ Gemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> Mehr Bauflächen in Meilsdorf erforderlich Zu heterogene, zersiedelte Struktur in Meilsdorf
Dorfkultur und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Sport- und Vereinskultur Gute Dorfgemeinschaft im jeweiligen Ortsteil Zahlreiche Feste im Dorf Gutes kulturelles Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> Starke Separation zwischen Ortsteil Siek und Meilsdorf Ortsteile bleiben für sich, wenig vernetzt Angebot für Jugendliche ist ausbaufähig Zu wenig Interesse an kommunaler Mitarbeit/ Engagement Wenig bewusste Kooperation mit Nachbargemeinden

Chancen und Risiken der Gemeinde Siek



	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
4.1 Vision und übergeordnete Ziele	46
4.2 Handlungsfelder	47
4.3 Ziele je Handlungsfeld	49
4.4 Übersicht der Ziele der Gemeinde Siek	55

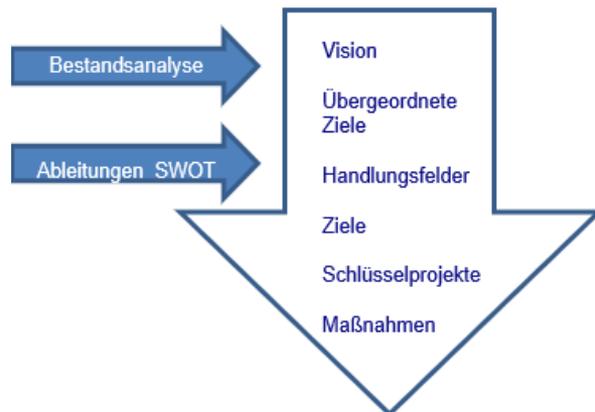
Ableitung eines Zielkonzeptes

Vorgehen

Aufbauend auf den jetzigen Stärken und Schwächen der Gemeinde sowie auf den prognostizierten Chancen und Risiken wird nachfolgend ein Zielsystem für die weitere Entwicklung Sieks entwickelt. Von der übergeordneten Vision für die Gemeinde in den nächsten 10 bis 15 Jahren wird dafür auf einzelne Maßnahmen und Ideen heruntergebrochen. Anregungen der Bevölkerung fanden bei der Konzipierung auf jeder Ebene Berücksichtigung.

Zielebenen

Die **Vision** ist eine langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinde Siek und steht als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen der Gemeinde.



Die **Ziele** wiederum sollen in ihrem jeweiligen Bereich dazu beitragen, der Vision möglichst nahezukommen; sie unterstützen das Erreichen der Vision. Die Ziele sind ebenso auf einen langfristigen Horizont von 10 bis zu 15 Jahren ausgerichtet. Dazu wurden zunächst übergeordnete Ziele für die Gemeinde Siek definiert. Abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der Vision und den übergeordneten Zielen wurden Handlungsfelder festgelegt. **Handlungsfelder** sind die Betätigungsbereiche der Gemeinde, in denen Handlungsnotwendigkeiten bestehen, um zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern. Jedem Handlungsfeld wurden im Anschluss konkrete Ziele zugeordnet.

Im nächsten Schritt wurden die Ziele mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen hinterlegt. Besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung wurden als **Schlüsselprojekte** definiert. Sie tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben. Schlüsselprojekte geben die Schwerpunkte der Ortsentwicklung an. Die Entscheidung darüber, welche Projekte als Schlüsselprojekte zu behandeln sind, wurden in der Lenkungsgruppe sowie in der Bevölkerung diskutiert und abgestimmt.

Weitere Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern wurden als **Maßnahmenideen** gesammelt und der Einfachheit halber einem bestimmten Handlungsfeld zugeordnet, auch wenn diese Zuordnung nicht immer eindeutig ausfällt. Viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele.

Vision und übergeordnete Ziele

Die langfristige Vision für die Gemeinde Siek wurde folgendermaßen definiert:

**Siek ist EINE bunte lebenswerte Gemeinde für uns alle.
Unsere Gemeinde wächst stetig und stets verantwortungsvoll in unterschiedlichsten Bereichen (zusammen)
und bildet eine faire, offene und pluralistische Gemeinschaft.**

Aus der Vision heraus wurden zunächst übergeordnete Ziele festgelegt.

Übergeordnete Ziele

- Stärkung der Identität
- Stärkung der Gemeinschaft
- Erhalt des dörflichen Charakters
- Verantwortungsvolles Wachstum



Ableitung von Handlungsfeldern

Handlungsfelder

Die Bestandsanalyse, Anregungen aus der Lenkungsgruppe sowie die Ableitungen aus dem SWOT-Profil verdeutlichen, dass die Gemeinde Siek in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf hat. Auch aus der Beteiligungswerkstatt war erkennbar, dass sich die Bürger in verschiedensten Bereichen eine Weiterentwicklung wünschen. Aus diesem Grund konnten folgende Handlungsfelder bestimmt werden, die teilweise inhaltliche Überschneidungen aufweisen, nicht trennscharf sind und/oder einander bedingen. Eine Priorisierung der Handlungsfelder wurde nicht vorgenommen.

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wirtschaft

Handlungsfeld
(Soziale)
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

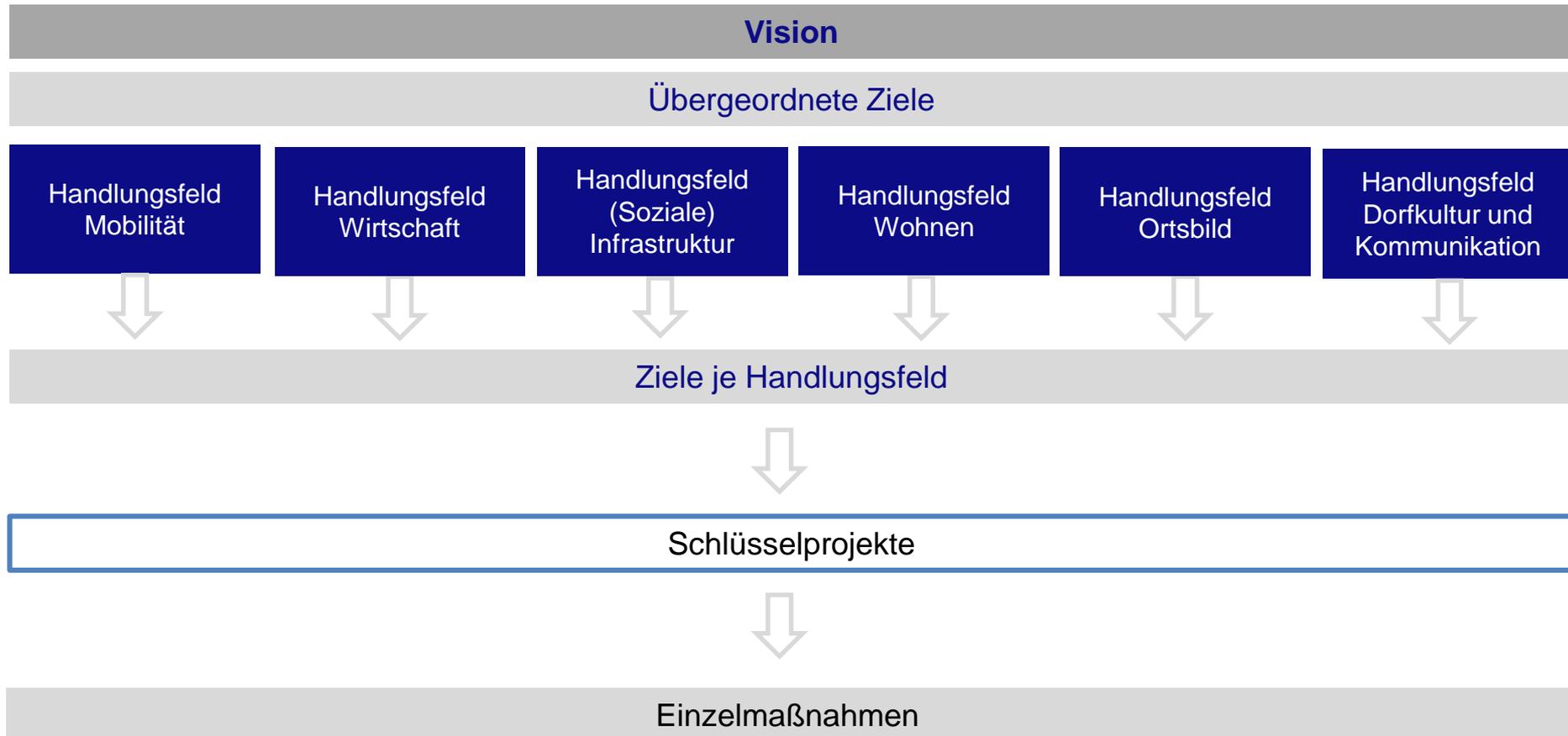
Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Dorfkultur und
Kommunikation



Ziele je Handlungsfeld

Zielsystem



Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte und Maßnahmen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

Ziele im Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wirtschaft

Handlungsfeld
(Soziale)
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Dorfkultur und
Kommunikation

Bedarfsgerechte Mobilität, welche die Anbindung an größere Zentren stärkt und einen Beitrag zur Vernetzung der Ortsteile untereinander leistet, ist angesichts der demografischen Entwicklung von großer Bedeutung für die Gemeinde Siek. Der öffentliche Nahverkehr und alternative Mobilitätsangebote stehen hierbei im Fokus. Auch Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit sind zu überlegen.

- Z 1.1 Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
- Z 1.2 Verbesserung der Fußwege
- Z 1.3 Ausbau des Radwegenetzes
- Z 1.4 Optimierung des fließenden und ruhenden Verkehrs

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Wirtschaft

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wirtschaft

Handlungsfeld
(Soziale)
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Dorfkultur und
Kommunikation

Die Gemeinde ist mit dem ansässigen Gewerbe sehr gut aufgestellt und hat bereits nötige infrastrukturelle Voraussetzungen geschaffen, um die Betriebe zu stärken und die Ansiedlung neuer Betriebe zu unterstützen. Ziel ist es, dies noch auszubauen und gleichzeitig ein gutes Miteinander von Gewerbebetrieben und Dorfgemeinschaft zu erreichen, ohne den dörflichen Charakter zu zerstören.

- Z 2.1 Förderung der Erweiterung bestehender und der Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten (u.a. Ausweisung von Flächen durch Umnutzung bestehender Flächen)
- Z 2.2 Erhalt der bestehenden Gewerbeeinheiten/ Betriebe
- Z 2.3 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und Gewerbe

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld (Soziale) Infrastruktur

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wirtschaft

Handlungsfeld
(Soziale)
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Dorfkultur und
Kommunikation

Die Gemeinde möchte lebenswert für alle Generationen sein. Vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung sollte die Attraktivität insbesondere für junge Menschen und Familien, aber auch für Senioren gesteigert werden. Die Gemeinde sollte bemüht sein, den derzeitigen Standard zu halten und auf die Qualität der Angebote ggf. noch generationenübergreifender, bedarfsgerechter und zukunftsorientierter einzuwirken. Vor allem die medizinische Versorgung erhält einen hohen Stellenwert.

- Z 3.1 Verbesserung der medizinischen Versorgung
- Z 3.2 Sicherung und partieller Ausbau des infrastrukturellen und dienstleistungsorientierten Angebotes insbesondere für Senioren und Familien (auch barrierearm/-frei)
- Z 3.3 Erhalt und partieller Ausbau des Angebotes in den Bereichen Freizeit, Kultur sowie Sport

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Wohnen

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wirtschaft

Handlungsfeld
(Soziale)
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Dorfkultur und
Kommunikation

Die Gemeinde ist aufgrund der hervorragenden Lage nah an Hamburg begehrter Wohnstandort, der für Familien und junge Menschen jedoch oftmals noch nicht bezahlbar ist. Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, gilt es bedarfsgerechten Wohnraum zu schaffen, jedoch gleichzeitig auf eine dorfverträgliche Bebauung zu achten.

- Z 4.1 Schaffung von bezahlbarem und zielgruppengerechtem (Miet-) Wohnraum
- Z 4.2 Sicherstellung einer dorfverträglichen Bebauung
- Z 4.3 Optimierung des Emissionsschutzes (insbesondere Lärm)

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Ortsbild

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wirtschaft

Handlungsfeld
(Soziale)
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Dorfkultur und
Kommunikation

Die beiden Ortsteile der Gemeinde weisen sehr unterschiedliche Strukturen auf. Während das Ortsbild im Ortsteil Siek recht homogen ist und der Ortsteil auch das Gewerbe beherbergt, wirkt Meilsdorf sehr kleinteilig und zersiedelt. Beispielsweise durch Lückenbebauung könnte langfristig etwas mehr Homogenität im Ortsbild Meilsdorfs erreicht werden.

- Z 5.1 Reduzierung der (optischen) Zersiedelung des Ortsteils Meilsdorf
- Z 5.2 Bewahrung des dörflichen Charakters

ZIELE

Ziele im Handlungsfeld Dorfkultur und Kommunikation

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Wirtschaft

Handlungsfeld
(Soziale)
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Ortsbild

Handlungsfeld
Dorfkultur und
Kommunikation

Die Stärkung der Dorfgemeinschaft, ehrenamtliches Engagement und das ideelle Zusammenwachsen der beiden Ortsteile sind von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Gemeinde. Damit einher geht auch die Verbesserung der ortsteilübergreifenden Kommunikation.

- Z 6.1 Stärkung des Wir-Gefühls in der Gemeinde
- Z 6.2 Schaffung einer Gemeinde-Identität
- Z 6.3 Stärkung des Ehrenamtes
- Z 6.4 Ausbau der Angebote für Jugendliche
- Z 6.5 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation und Information

ZIELE

- Stärkung der Identität
- Stärkung der Gemeinschaft
- Erhalt des dörflichen Charakters
- Verantwortungsvolles Wachstum

ÜBERGEORDNETE ZIELE

- Z 1.1 Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
- Z 1.2 Verbesserung der Fußwege
- Z 1.3 Ausbau des Radwegenetzes
- Z 1.4 Optimierung des fließenden und ruhenden Verkehrs

MOBILITÄT

- Z 2.1 Förderung der Erweiterung bestehender und der Ansiedlung neuer Gewerbeeinheiten (u.a. Ausweisung von Flächen durch Umnutzung bestehender Flächen)
- Z 2.2 Erhalt der bestehenden Gewerbeeinheiten/ Betriebe
- Z 2.3 Bewahrung eines guten Miteinanders von Dorfgemeinschaft und Gewerbe

WIRTSCHAFT

- Z 3.1 Verbesserung der medizinischen Versorgung
- Z 3.2 Sicherung und partieller Ausbau des infrastrukturellen und dienstleistungsorientierten Angebotes insbesondere für Senioren und Familien (auch barrierearm/-frei)
- Z 3.3 Erhalt und partieller Ausbau des Angebotes in den Bereichen Freizeit, Kultur sowie Sport

(SOZIALE) INFRASTRUKTUR

- Z 4.1 Schaffung von bezahlbarem und zielgruppengerechtem (Miet-) Wohnraum
- Z 4.2 Sicherstellung einer dorfverträglichen Bebauung
- Z 4.3 Optimierung des Emissionsschutzes (insbesondere Lärm)

WOHNEN

- Z 5.1 Reduzierung der (optischen) Zersiedelung des Ortsteils Meilsdorf
- Z 5.2 Bewahrung des dörflichen Charakters

ORTSBILD

- Z 6.1 Stärkung des Wir-Gefühls in der Gemeinde
- Z 6.2 Schaffung einer Gemeinde-Identität
- Z 6.3 Stärkung des Ehrenamtes
- Z 6.4 Ausbau der Angebote für Jugendliche
- Z 6.5 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation und Information

DORFKULTUR UND KOMMUNIKATION

		Seite
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2	PROJEKTBE SCHREIBUNG	8
3	BESTANDSANALYSE	14
4	STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
5	SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	57
5.1	Handlungsfeld Mobilität	58
5.2	Handlungsfeld Wirtschaft	63
5.3	Handlungsfeld (Soziale) Infrastruktur	65
5.4	Handlungsfeld Wohnen	69
5.5	Handlungsfeld Ortsbild	72
5.6	Handlungsfeld Dorfkultur und Kommunikation	74
5.7	Übersicht über Schlüsselprojekte	77

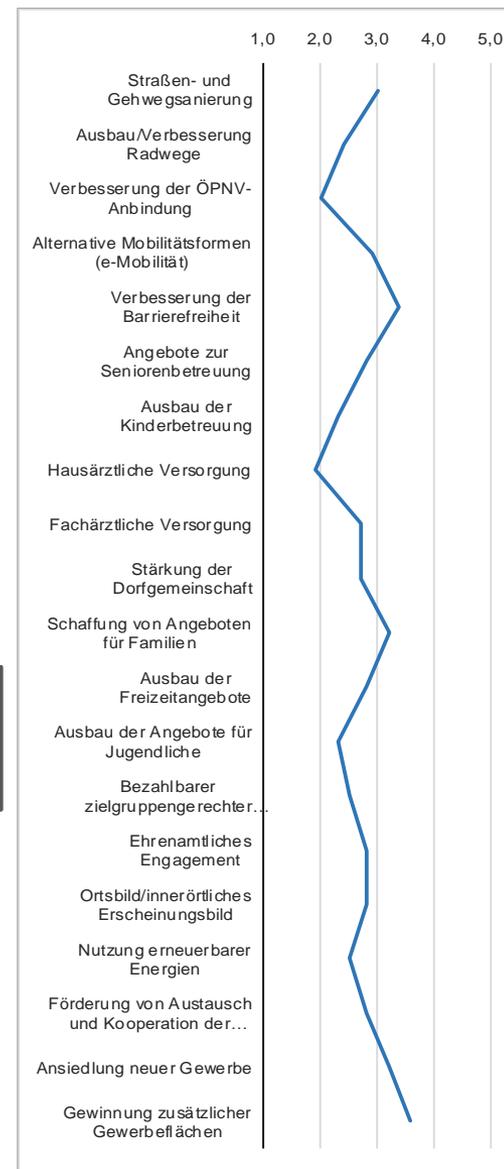
Beurteilung von möglichen Maßnahmen durch die Bürger

Das nebenstehende Polaritätsprofil, entstanden aus der schriftlichen Befragung der Einwohner beim 1. Bürgerforum zu möglichen Maßnahmen, gibt eine gute Übersicht zu den für die Gemeinde relevanten Themen. Einige der genannten Wünsche und Ideen der Bürger sind aus der unteren Abbildung ablesbar. Die dargestellten Werte in der nebenstehenden Abbildung bilden die gemittelten Bewertungen zu den jeweiligen Aspekten (n=41).



Abb.: Meinungen der Bürger der Gemeinde Siek

Quelle: inspektour GmbH 2019



(1 = unabdingbar, 2 = sehr notwendig, 3 = notwendig, 4 = weniger notwendig, 5 = nicht notwendig)

Abb.: Polaritätsprofil zu Aspekten der Gemeindeentwicklung

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Mobilität



Schlüsselprojekte
SP 1.1 Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
SP 1.2 Ausbau des Radwegenetzes/ Schaffung von Radwegen
SP 1.3 Unterstützung alternativer Mobilitätsformen
SP 1.4 Schaffung von Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung

Weitere Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Mobilität

- Ausbau der Barrierefreiheit:
 - Verbreiterung der Fußwege
 - Absenkungen
- Rad-, Fußweg an der Hauptstraße
- Einführung von Verkehrs-Aktionstagen (Siek fährt Rad, autofreier Tag)
- Überarbeitung der Mindestanzahl an Parkplätzen pro Wohnhaus
- Ausbau von Parkmöglichkeiten in der Gemeinde
- Ausbau der Spazierwege rund um Siek

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 1.1 Verbesserung der ÖPNV-Anbindung

Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 1.1, Z 1.4 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 1.3, SP 1.4, SP 1.5				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
Kontaktaufnahme HVV Abstimmung Amt und Kreis – Busverbindungen am Wochenende – Optimierung der Taktung der Busse, Anschlüsse nach Hamburg – Busfahrpläne an Unterrichtszeiten anpassen, – Anbindung Gewerbegebiet Jacobsrade (zusätzliche Haltestelle Bürgerpark), Stärkere Verknüpfung ÖPNV/Rad	Gemeinde-Vertretung und weitere (z. B. Arbeitsgruppe Verkehr/ Mobilität)	– Kosten der Umsetzung – Nutzung/ Akzeptanz durch Einwohner	kurz bis-mittelfristig	hoch	hoch

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 1.2 Ausbau des Radwegenetzes/ Schaffung von Radwegen

Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 1.3, Z 3.2 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 1.1, SP 1.4, SP 1.5				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Bestandsaufnahme Radwege im Gemeindegebiet, Prioritätenbildung – Abstimmung Amt, Kreis, umliegende Gemeinden – Schaffung Radweg von Meilsdorf nach Ahrensburg – Schaffung/Ausbau Radweg von Siek nach Hoisdorf – Schaffung/Ausbau Radweg von Meilsdorf nach Braak – Ausbau der Infrastruktur an Radwegen (sichere Abstellanlagen, Rastplätze) 	Gemeindevertretung	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzbarkeit ggf. schwierig – Absprachen mit Amt/ Kreis/ ggf. Land – Räumliche und planerische Vorgaben 	mittel- bis langfristig	hoch	hoch

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 1.3 Unterstützung alternativer Mobilitätsformen					
Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 1.4, Z 1.1 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 1.1, SP 1.4, SP 1.5				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Prüfen der Mobilitätsbedarfe in Abstimmung mit Nachbargemeinden (Streckenfrequentierungen, Wünsche von Einwohnern und Gästen) – Finden geeigneter Lösungsansätze für unterschiedliche Herausforderungen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ (E-)Carsharing/Einsatz eines Dorfautos ▪ Einsatz autonomer Fahrzeuge ▪ Einsatz unkomplizierter Mitfahrinitiativen ▪ Einsatz eines Bürgerbusses – Einführung einer Mitnahme-App – Kombination mit ÖV-Haltestellen – Klärung aller Rahmenbedingungen – Nutzung der E-Mobilität 	Gemeindevertretung bzw. Arbeitsgruppe Verkehr/Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> – Kosten – Nutzung/ Akzeptanz der Einwohner – Unterschied- liche Bedürfnisse 	mittelfristig	hoch	ggf. hoch

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 1.4 Schaffung von Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung					
Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 1.4, Z.1.1 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 1.1, SP 1.4, SP 1.5				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Prüfung der Optionen für Geschwindigkeitsbeschränkungen (z.B. durchgehend Tempo 30) – Bestimmen der Standorte – z.B. 7,5 Tonnen-Begrenzung auf der Hauptstraße – Prüfung weiterer Möglichkeiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (z.B. Ampeln) – Schwerlastverkehr weitestgehend unterbinden 	Gemeindevertretung	<ul style="list-style-type: none"> – Akzeptanz der Einwohner – Zuständigkeit beim Kreis 	kurz- bis mittelfristig	hoch	mittel

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Wirtschaft



Weitere Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Wirtschaft

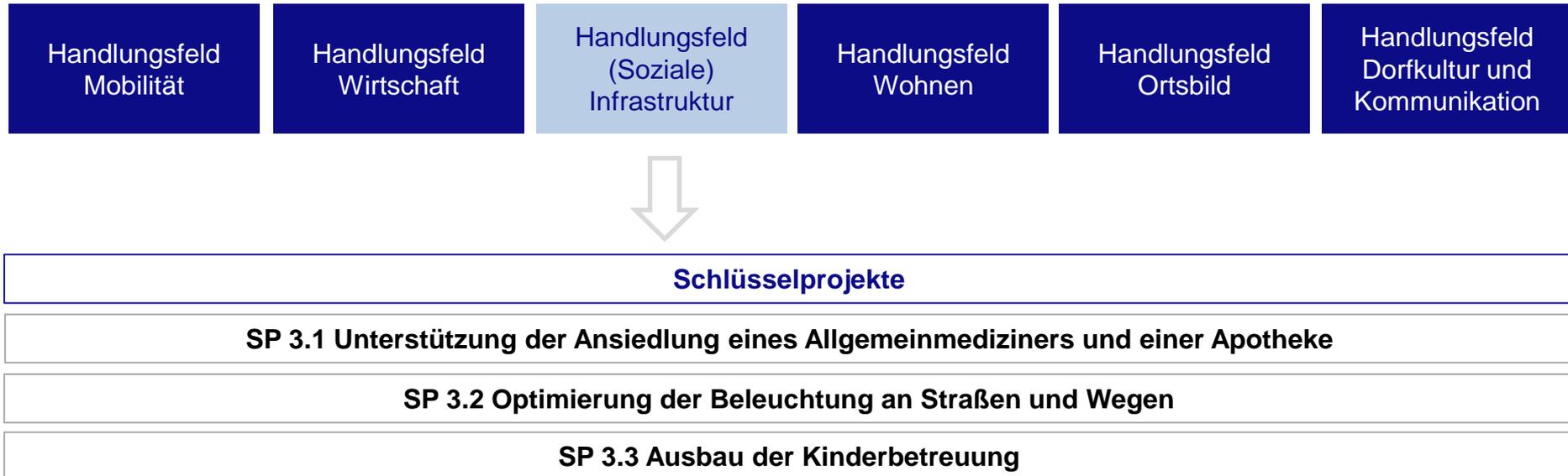
- Installation bzw. Reaktivierung eines Gewerbestammtisches
- Förderung des Miteinanders der Gewerbetreibenden
- Tage der offenen Tür in den Gewerbebetrieben
- Qualitative Beschränkung bei der Ansiedlung von Gewerbe

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 2.1 Schaffung neuer Gewerbeflächen

Handlungsfeld: Wirtschaft	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 2.1, Z 2.2, Z 2.3 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 3.1, SP 4.2				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Prüfung einer möglichen Umnutzung vorhandener Gebäude/Flächen – Prüfung der Ausweisung zusätzlicher Flächen – Unterstützung der Ansiedlung von Kleinbetrieben im Ortskern – Unterstützung und Schaffung der Rahmenbedingungen (z.B. durch Zurverfügungstellen von Gebäuden) für Co-Working-Spaces 	Gemeindevertretung	<ul style="list-style-type: none"> – Fehlende Flächenkapazitäten – Verstärkte (Lärm-) Emissionen – u.U. höheres Verkehrsaufkommen 	mittelfristig	hoch	k. A.

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld (Soziale) Infrastruktur



Weitere Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld (Soziale) Infrastruktur

- Infrastrukturelle Angebote für Jugendliche
- Ausbau/Erweiterung der Spielplätze

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 3.1 Unterstützung der Ansiedlung eines Allgemeinmediziners und einer Apotheke

Handlungsfeld: (Soziale) Infrastruktur	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 3.1, Z 3.2 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 2.1				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Prüfung und Schaffung der Rahmenbedingungen (potenzielle Gebäude/ Flächen z.B. für Ärztehaus) – Verstärktes Standortmarketing/ intensive Bewerbung – Schaffung von Anreizen (ggf. finanzielle, administrative und logistische Unterstützung durch Gemeinde) – Vorrangig Nutzung vorhandener Gebäude/Flächen 	Gemeindevertretung	<ul style="list-style-type: none"> – Rahmenbedingungen möglicherweise nicht attraktiv genug – Langfristigkeit 	kurz- bis mittelfristig	hoch	ggf. hoch

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 3.2 Optimierung der Beleuchtung an Straßen und Wegen

Handlungsfeld: (Soziale) Infrastruktur	Zuordnung zu Ziel: Z 3.2, Z 1.2 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 1.2, SP 1.4				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Bestandsaufnahme der Beleuchtung an Straßen und Wegen (Rad- und Fußwege) – Auswahl der relevanten Wege/Standorte, Priorisierung dieser – Umsetzung nach Prioritäten – Prüfung der Optionen – Prüfung der Möglichkeiten einer nachfragegerechten Umsetzung (z.B. Knoop) 	Gemeindevertretung	– Kosten	kurz- bis mittelfristig	hoch	ggf. hoch

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 3.3 Ausbau der Kinderbetreuung

Handlungsfeld: (Soziale) Infrastruktur	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 3.2 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 1.2, SP 1.4				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Prüfung der Optionen zur Schaffung weiterer Kita-Plätze – ggf. Erweiterung des bestehenden Kindergartens, Umnutzung bestehender Gebäude, Flächen; Bau eines weiteren Kindergartens 	Gemeindevertretung	<ul style="list-style-type: none"> – Kosten – Flächenbedarf 	kurz- bis mittelfristig	hoch	hoch

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Wohnen



Weitere Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Wohnen

- Vorgaben/Richtlinien/Restriktionen für Bebauung: z.B. Begrenzung bei den Gebäudehöhen
- Bauland bevorzugt für Einheimische vorbehalten (Sieker, Sieker Kinder, ehemalige Sieker)
- Anpassungen in den Bebauungsplänen
- Fokus auf Meilsdorf bei Neubauprojekten (Lückenbebauung)
- Mehrgenerationen-Wohnen

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 4.1 Schaffung von bezahlbarem und zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum

Handlungsfeld: Wohnen	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 4.1, Z 3.2, Z 4.2 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 5.1
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> keine Relevanz
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklungsplanung unter Beteiligung der Bevölkerung (Bedarfsabfrage, z.B. zu Mehrgenerationenwohnen, WGs, behinderten- und altersgerechtem Wohnraum) – Prüfung der Flächenverfügbarkeit und Erfassung in Frage kommender Gebäude (Umnutzung); Ansprache der Eigentümer – Aktive Ansprache von geeigneten Investoren/Trägern – Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investoren (Sonderkonditionen) – Aufstellung von Bebauungsplänen – Unterstützung des Baus von Häusern mit mehreren Wohneinheiten 	Gemeindevertretung in Zusammenarbeit mit Amt Siek	<ul style="list-style-type: none"> – Kosten (auch Folgekosten) – Flächenbedarf – Eigentumsverhältnisse 	mittel- bis langfristig	hoch	hoch (v.a. Aufwand und Infrastruktur-Folgekosten)

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 4.2 Schaffung von Möglichkeiten des Lärmschutzes

Handlungsfeld: Wohnen	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 4.3, Z 5.2 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 2.1				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Prüfung der relevanten Möglichkeiten für Lärmschutz – Bestimmung der relevanten Standorte – Prüfung der Machbarkeit – z. B. Baumallee, begrünte Lärmschutzwand, begrünte Fassaden an Gebäuden, Fahrbahnbeläge (Flüsterasphalt), Lärmschutzwall – Lärmschutzkonzept bei Bauleitplanung 	Gemeindevertretung	– Kosten	mittelfristig	hoch	hoch

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Ortsbild



Weitere Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Ortsbild

- Schaffung von Blühwiesen
- Alte Bauernhöfe bei Bebauung erhalten
- Bürgerpark bepflanzen
- Erhalt der Grünflächen
- Einrichtung eines Naturpfades
- Optimierung Areal Kirche
- Bänke an Wanderwegen

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 5.1 Reduzierung der Zersiedelung im Ortsteil Meilsdorf

Handlungsfeld: Ortsbild	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 5.1, Z 5.2, Z 4.2 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 4.1				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Prüfung der Optionen zur Reduzierung der optischen Zersiedelung, (z.B. Lückenbebauung, Ansprache von Grundstückseigentümern) – Ggf. Anpassungen der B-Pläne – Fokus auf Meilsdorf bei Neubauprojekten – Ausweisung weiterer Bauflächen 	Gemeindevertretung	<ul style="list-style-type: none"> – Machbarkeit – Eigentumsverhältnisse 	mittel- bis langfristig	hoch	k. A.

Schlüsselprojekte im Handlungsfeld Dorfkultur und Kommunikation



Schlüsselprojekte

SP 6.1 Schaffung/ Ausbau von Treffpunkten

SP 6.2 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation

Weitere Maßnahmen und Ideen im Handlungsfeld Ortsbild

- Unterstützung des Ehrenamtes
- Verbesserung der Akustik in der Mehrzweckhalle
- Erstellen einer (jährlichen) Chronik für die Gemeinde
- Etablierung eines Wochenmarktes
- Unterstützung der Ansiedlung weiterer Gastronomie
- Angebote für Jugendliche (z.B. Jugendtreff)
- Initiierung eines Tags der Vereine
- Teilnahme an Wettbewerben zur Identitätssteigerung, z.B. „Unser Dorf soll schöner werden“
- Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 6.1 Schaffung/Ausbau von Treffpunkten

Handlungsfeld: Dorfkultur/ Kommunikation	Zuordnung zu Ziel und Synergien: Z 6.1, Z 6.2, Z 6.4, Z 3.3 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 1.4, SP 6.2				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Nutzungskonzept öffentliche Flächen/ Gebäude – Optimierung/Ausbau Areal rund um die Kirche – Nutzungskonzept Bürgerpark – Zusätzliche/alternative Nutzung der bestehenden „Festwiesen“ – Flächen für Feste – (Um)Nutzung Feuerwehrgerätehaus – Optimierung Areal um Haus der Vereine und Mehrzweckhalle – Nutzungserweiterung der Mehrzweckhalle/Haus der Vereine 	Gemeindevertretung und Ehrenamt	<ul style="list-style-type: none"> – Kosten der Umsetzung – Folgekosten 	kurz- bis mittelfristig	hoch	ggf. hoch

Schlüsselprojektbeschreibung/Steckbrief

Schlüsselprojekt 6.2 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation

Handlungsfeld: Dorfkultur/ Kommunikation	Zuordnung zu Ziel: Z 6.1, Z 6.2, Z 6.3, Z 6.4, Z 6.5 Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten: SP 6.1				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> keine Relevanz				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/ Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Probleme/ Hindernisse	Zeit- horizont	Priorität	Kosten
<ul style="list-style-type: none"> – Optimierung der ortsteilübergreifenden Information und Transparenz (z.B. Online-Mängelmelder, Optimierung der Aushänge, Info-Kästen, schwarzes Brett, Einführung Bürger-App, Neubürgerinformation/-integration, Bürgerversammlungen, Bürgerstammtisch) – Weiterentwicklung und Pflege der Gemeinde-Internetseite als Kommunikationsportal – Gemeinsames (Gemeinde-)Fest 	Gemeindevertretung bzw. Kümmerer (z.B. durch Ehrenamt)	<ul style="list-style-type: none"> – Zeitaufwand – Koordinierungsaufwand – Personelle Ressourcen 	mittelfristig	hoch	mittel

Übersicht der Schlüsselprojekte

- SP 1.1** Verbesserung der ÖPNV-Anbindung
- SP 1.2** Ausbau des Radwegenetzes/Schaffung von Radwegen
- SP 1.3** Unterstützung alternativer Mobilitätsformen
- SP 1.4** Schaffung von Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung

MOBILITÄT

- SP 2.1** Schaffung neuer Gewerbeflächen

WIRTSCHAFT

- SP 3.1** Unterstützung der Ansiedlung eines Allgemeinmediziners und einer Apotheke
- SP 3.2** Optimierung der Beleuchtung an Straßen und Wegen
- SP 3.3** Ausbau der Kinderbetreuung

(SOZIALE) INFRASTRUKTUR

- SP 4.1** Schaffung von bezahlbarem und zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum
- SP 4.2** Schaffung von Möglichkeiten des Lärmschutzes

WOHNEN

- SP 5.1** Reduzierung der Zersiedelung im Ortsteil Meilsdorf

ORTSBILD

- SP 6.1** Schaffung/Ausbau von Treffpunkten
- SP 6.2** Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation

DORFKULTUR UND
KOMMUNIKATION

Priorisierung

Aufgrund des Handlungsdrucks und der beschränkt verfügbaren personellen und zeitlichen Kapazitäten werden innerhalb der Schlüsselprojekte, die für sich bereits Schwerpunkte der Dorfentwicklung setzen, noch einmal Prioritäten gesetzt. Innerhalb der Prioritäten gibt es ebenfalls noch einmal eine Priorisierung.

Priorität A

SP 3.3: Ausbau der Kinderbetreuung

SP 4.1: Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

SP 1.1: Verbesserung der ÖPNV-Anbindung

SP 1.4: Schaffung von Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung

SP 1.2: Ausbau des Radwegenetzes

Priorität B

SP 3.1: Unterstützung der Ansiedlung eines Allgemeinmediziners/ Apotheke

SP 3.2: Optimierung der Beleuchtung an Straßen und Wegen

SP 4.2: Schaffung von Möglichkeiten des Lärmschutzes

SP 5.1: Reduzierung der Zersiedelung im Ortsteil Meilsdorf

Priorität C

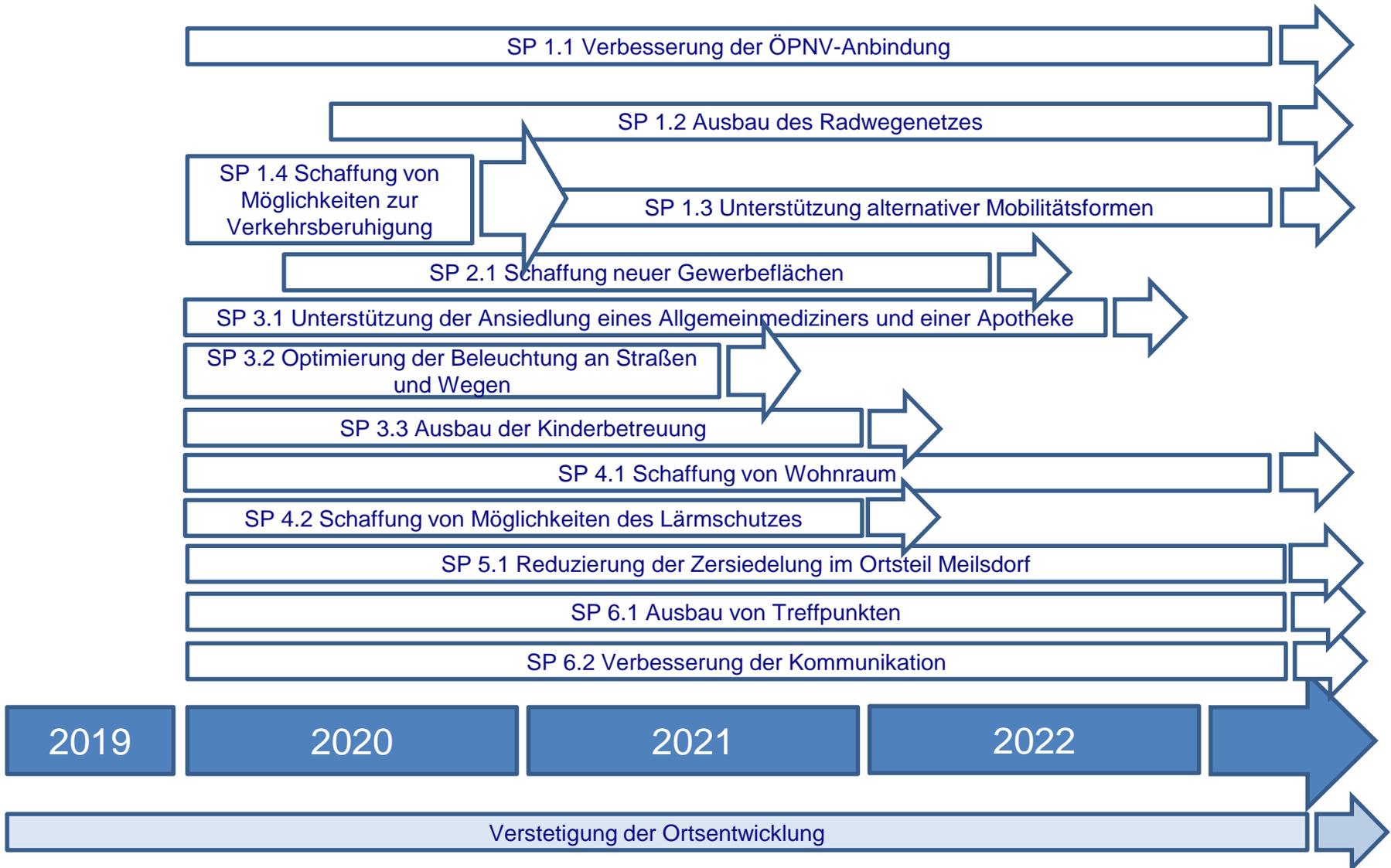
SP 6.1: Schaffung/Ausbau von Treffpunkten

SP 6.2 Verbesserung der innerörtlichen Kommunikation

SP 1.3 Unterstützung alternativer Mobilitätsformen

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	57
6 AUSBLICK	80

Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte



Fördermöglichkeiten

Manche der identifizierten Schlüsselprojekte können aus dem kommunalen Haushalt gestemmt werden und/oder erfordern vor allem verantwortliche Umsetzer. Für die Förderung mittlerer und kleinerer investiver Maßnahmen aus GAK-Mitteln stellt das Ortsentwicklungskonzept eine – mit Beschluss des Konzeptes – geschaffene Voraussetzung dar.

Für investive Vorhaben gibt es unterschiedliche **Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder**, welche strukturschwache Regionen in ihrer ländlichen und regionalen/wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen. Grundsätzlich sollte bei jedem Vorhaben die Förderfähigkeit geprüft werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Fördermittelgeber sind mehrere Anlaufstellen zur **Fördermittelberatung** für die Gemeinde Siek relevant (siehe auch Anhang S. 86).

In Bezug auf die **ländliche (Dorf-) Entwicklung**:

- Regionalmanagement der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt, ländliche Räume/ Dezernat Nord

In Bezug auf die **regionale (Wirtschafts-) Entwicklung**:

- Investitionsbank Schleswig-Holstein IB.SH



Abb. Übersicht Fördertöpfe

Quelle: eigene Darstellung 2019

Verstetigung der Ortsentwicklung und Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes

Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept soll eine **Basis für die zukünftige Weiterentwicklung** der Gemeinde Siek darstellen. Nun muss mit der Umsetzung von Projekten begonnen werden. Das Konzept ist nicht als statisch anzusehen, es kann und muss vielmehr an sich ändernde Rahmenbedingungen in der Gemeinde angepasst werden.

Die aufgeführten Schlüsselprojekte und Maßnahmen bedürfen nun einer Konkretisierung. Es ist empfehlenswert, die bestehende Lenkungsgruppe weiterzuführen und sich in regelmäßigen Abständen zu treffen. In einzelnen Arbeitsgruppen (z.B. Mobilität und Verkehr) könnten die Projekte themenbezogen und stringent angegangen werden. Die Akzeptanz neuer Projekte wird auch durch die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung deutlich erhöht. Die so entstehende Verstetigung des Ortsentwicklungsprozesses unter Bürgerbeteiligung ist von großer Bedeutung und eine Voraussetzung dafür, dass die Projekte zur Zufriedenheit aller angepackt und umgesetzt werden.

Die Ergänzung von Handlungsfeldern, Schlüsselprojekten und Maßnahmen, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen ist demnach im Zeitverlauf denkbar und durchaus sinnvoll.

Bei der Einplanung von Fördermöglichkeiten ist immer auch zu bedenken, dass sich hiermit in der Regel nur die Errichtung/Initiierung des Vorhabens abdecken lässt und darüber hinaus der Betrieb und die Instandhaltung/Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindungsfrist sicherzustellen sind.

Spätestens nach etwa einem Jahr sollte eine **Erfolgskontrolle** stattfinden, bei der überprüft wird, welche Zwischenschritte bei der Umsetzung einzelner Schlüsselprojekte und Maßnahmen bereits erreicht worden sind und wie das weitere Vorgehen aussieht.

Die Erfolgskontrolle könnte nach einem einfachen Schema erfolgen:

Schlüsselprojekt	Projektstand	Zu erledigen	Bis wann	Verantwortlich
SP 1.1 Verbesserung der ÖPNV-Anbindung				
SP 3.3 Ausbau der Kinderbetreuung				
SP 4.1 Schaffung von bezahlbarem Wohnraum				

Abb.: Beispiel zur Erfassung des Projektstandes

Quelle: eigene Darstellung 2019

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	5
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	14
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	45
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	57
6 AUSBLICK	80
7 ANHANG	84

Fragebogen Bürgerforum 1 (Beteiligungswerkstatt)



Fragebogen zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Siek

1. Welche Stärken hat Siek?

2. Welche Schwächen weist Siek auf?

3. Was fehlt Ihnen derzeit in Siek? Was braucht die Gemeinde in der Zukunft?

4. Für wie notwendig halten Sie die Entwicklung folgender Bereiche:

	1 = unabhängig- bar	2 = sehr notwendig	3 = notwendig	4 = weniger notwendig	5 = nicht notwendig
Straßen- und Gehwegsanierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau/Verbesserung der Radwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbesserung der ÖPNV-Anbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung/Aufbau alternativer Mobilitätsformen (z.B. e-Mobilität)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbesserung der Barrierefreiheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schaffung von Angeboten zur Seniorenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausärztliche Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachärztliche Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Dorfgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schaffung von Angeboten für Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Freizeitangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau der Angebote für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schaffung von bezahlbarem zielgruppengerechtem Mietwohnraum (Senioren, Familien)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	1 = unabhängig- bar	2 = sehr notwendig	3 = notwendig	4 = weniger notwendig	5 = nicht notwendig
Ehrenamtliches Engagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ortsbild/innerörtliches Erscheinungsbild	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung erneuerbarer Energien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung von Austausch und Kooperation der ansässigen Gewerbe (Stärkung der ansässigen Betriebe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansiedlung neuer Gewerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewinnung zusätzlicher Gewerbeflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Haben Sie Ideen für Maßnahmen und Projekte?

6. Haben Sie konkrete Vorschläge für bestimmte Flächen oder Gebäude im Ort?

7. Wo sehen Sie Risiken, Hemmnisse, Probleme bei der Entwicklung der Gemeinde?

8. Wie hat Ihnen die Veranstaltung insgesamt gefallen?

	1 = Sehr gut	2 = Gut	3 = Mittel- mäßig	4 = Eher schlecht	5 = Schlecht	0 = keine Einschätz- ung
Beteiligungswerkstatt insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Bitten nennen Sie uns Ihr Alter: _____ Jahre

10. In welchem Ortsteil der Gemeinde wohnen Sie? _____

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Presse Bürgerforum 1 (Beteiligungswerkstatt)

BÜRGERFORUM MIT BETEILIGUNGSWERKSTATT ZUR ENTWICKLUNG DER GEMEINDE SIEK



Einwohner sammelten Ideen

Siek und Meilsdorf wollen sich zukunftsfähig aufstellen und sich als eine bunte, lebenswerte und (zusammen-)wachsende Gemeinde für alle Generationen positionieren. Als Handlungsleitfaden wird deshalb mit Unterstützung der inspektour GmbH aus Hamburg derzeit ein Ortsentwicklungskonzept erarbeitet. Dieses untersucht verschiedene Themen in der Gemeinde (z.B. Mobilität, (soziale) Infrastruktur, Ortsbild, Dorfkultur und Kommunikation, Wohnen) und soll konkrete Maßnahmen erarbeiten, die zu einer höheren

Attraktivität der Gemeinde beitragen sollen.

Im Rahmen der Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde konnten die Bürgerinnen und Bürger beider Ortsteile in einer Beteiligungswerkstatt am 26. August in der Mehrzweckhalle ihre Ideen und Wünsche in diesen Prozess einbringen. Gemeinsam mit den Experten haben über 100 interessierte Sieker und Meilsdorfer Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken diskutiert sowie Ideen und Vorschläge für die Weiterentwicklung der Gemeinde gesammelt. „Wir

freuen uns über die rege Teilnahme der Bevölkerung und über die Fülle an Ideen, die zusammengekommen sind“, so Andreas Bitzer, Bürgermeister der Gemeinde. Die Fertigstellung des Konzeptes ist für Mitte November 2019 geplant.

Am 19. November um 19 Uhr sind alle Bürger noch einmal herzlich zur Präsentation der zentralen Ergebnisse des Konzeptes eingeladen. (Text: inspektour GmbH, N. Biebow)



Fördermöglichkeiten

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume

ELER Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung

Lokale Basisdienstleistungen

Schwerpunkte:
Nahversorgung und Bildung

15,7 Mio € ELER-Mittel
(Restbudget: 3,5 Mio €)

Erhalt des kulturellen Erbes

8,75 Mio €
ELER-Mittel
(Rest: 2,5 Mio €)

Ländlicher Tourismus

5 Mio €
ELER-Mittel
(Rest: 2,1 Mio €)

GAK-Ortskernentwicklung ca. 1,4 Mio. € GAK-Mittel pro Jahr zuzügl. Mittel des GAK Sonderrahmenplans „Förderung der ländlichen Entwicklung“ 2019-2021

Breitbandinfrastruktur

5,0 Mio € ELER-Mittel
1,0 Mio € GAK-Mittel pro Jahr
15,0 Mio € Landesmittel (Impuls)
35,3 Mio € Landesmittel (Sondervermögen)

Modernisierung ländlicher Wege

8 Mio € ELER-Mittel

LEADER

22 LAG AktivRegionen als e.V.
63 Mio. € ELER – Mittel
500.000 € / Jahr Landesmittel zur Kofi + Netzwerk

Abb. Übersicht Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume

Quelle: Präsentation MILI – Ina Alter: GAK-Förderung Ortskernentwicklung, Digitalprojekte, Regionalbudgets 2019

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die Arbeitsergebnisse des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Siek dar. Stand der Analysen ist, wenn nicht anders vermerkt, November 2019.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers und der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Nadja Biebow
Osterstraße 124
D-20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de